

WARUM weben Sie Ihre Stoffe nicht selbst auf dem ersten automatischen

HAUSWEBAPPARAT?

für Haus- und Heimgewerbe. Gratisprospekt durch **GMUND & PLANERT**, Lorsch/Hessen

Delta-Wolle aus Bremen

preisgünstig, für jeden Bedarf, große und reichhaltige Auswahl. Außerdem der

Delta-Lagenhalter

D. B. Gebr. Must. Nr. 1715 252

Fordern Sie bitte Gratis-Prospekt von **Delta-Wollversand, Bremen** Postfach 841

Strick-Fix

Der

weltbekannte

Handstrickapparat!

Strickt rechts-links, Patent und viele Handarbeitsmuster. Ganzmetall-Export in 46 Länder! Prospekte und Vorführung durch:

W. W. LENKEIT KG · MARKDORF/BODENSEE 47

WOLLE für Handstrickerinnen und Strick-Apparate-Kunden in den bewährten Marken **ASCO-WOLLE**, **HSK-WOLLE** sowie **Trachten-, Noppen-, Mohair-** und **franz. Angora-Wolle**, ebenso Baumwolle in reichhaltigen Farben. - Fordern Sie kostenlose Farbkarten an.

Fa. **HEDW. SCHUBERT · Kreßbronn**. Bodensee



STAHLSCHE WOLLE



KAMMGARNSPINNEREI SUSSEN
GEBR. STAHL K.G. SUSSEN/WÜRTT.

Das Markengarn für jeden Handstrickapparat

Für Ihren **Handstrickapparat** die richtige **MARKENWOLLE**

in besten Qualitäten, herrlichen Farben und jeder Preislage.

Preisliste und Wollmuster kostenlos.

Hugo Martin, Wollgroßhandel, (14a) Donzdorf/Württ. Postfach 10/S.

Berliner Wollwaren Versand

QUEEN  WOLLE

Für **Handstrick-Apparate**



SPEZIAL-KAMMGARNE

Fordern Sie unverbindlich unsere große Preisliste Nr. 8 an.

BE-WO-VE · BERLIN SW 68 · POSTFACH 26

stricke mit

MODEFACHBLATT FÜR DAS STRICKEN MIT HANDSTRICKAPPARATEN



4

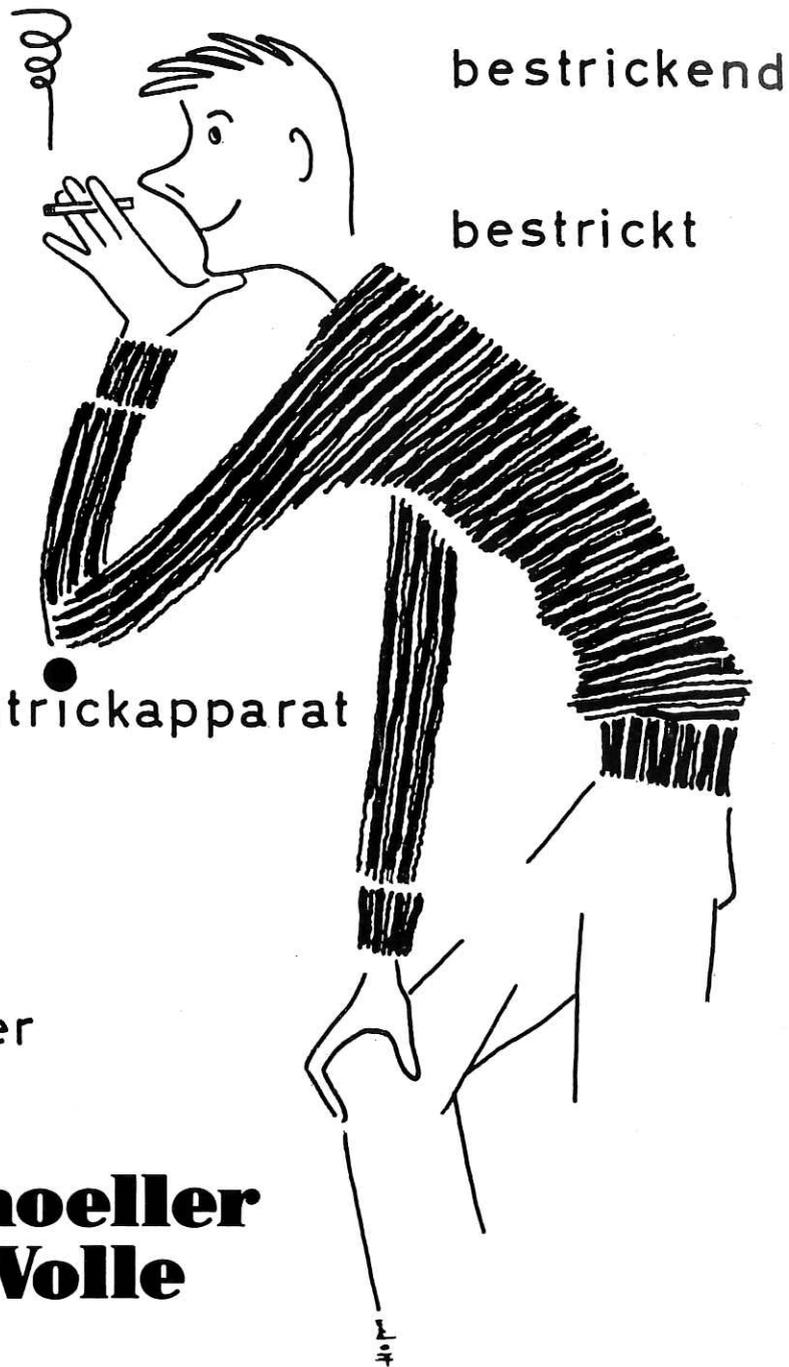
APRIL 1956

Postverlagsort Bielefeld

mit
Ihrem
Handstrickapparat
und
unserer

**Schoeller
Wolle**

Schoeller'sche Kammgarnspinnerei Eitorf Aktiengesellschaft Eitorf an der Sieg



Verlag Wilhelm Kramer,
Bielefeld, Gütersloher Str. 43.
Fernruf: 6 07 97. Herausgeber
und Hauptschriftleiter: Wilhelm
Busch, Backnang / Württemberg,
Postfach 44. — Fernruf 398.
Druck: Kramer-Druck, Bielefeld.
Die Zeitschrift erscheint monatlich
einmal. Bezugspreis DM
1.20 monatlich. In Oesterreich
S 8.80 monatlich. Bestellungen
nimmt der Verlag, jede Post-
anstalt, jeder Buch- und Zeit-
schriftenhändler entgegen.
„stricke mit“ Versand u. Werbe-
leitung für Oesterreich, Graz,
Klosterwiesgasse 32, Telefon:
97 80 35. Zur Zeit gilt Anzeigen-
preisliste 1. Nachdruck, auch
auszugsweise, nur mit Geneh-
migung des Verlages. Unauf-
gefordert eingehende Manu-
skripte sowie Originalmodelle
können nur zurückgesandt
werden, wenn Rückporto
beiliegt. Erfüllungsort Bielefeld.
Postscheck-Kt.: 23570 Hannover.

Unser Titelbild:
Kinderparallelo mit hübscher
Passe. Die Arbeitsanleitung
zu diesem Modell ist auf
Seite 20 des vorliegenden
Heftes abgedruckt.
Modell: Rapidex-Handstrick-
apparat. Foto: H. Schweda

Am Mode- und Fachteil dieses
Heftes haben mitgearbeitet:
Inge Berckmüller, Erika Falken-
stein, Ingrid Hellmich; Lisl
Krimmer; Ingeborg Nollenber-
ger, Vera Schandert; Waltraut
Schatz; Philomena Schmid;
Charlotte Schulze; Ursula Seitz;
Rosemarie Tänzler; W. Uhlmann,
Margarete Wetzel; Ruth-Inge
Willrodt,

stricke mit

MODEFACHBLATT FÜR DAS STRICKEN MIT HANDSTRICKAPPARATEN

Nr. 4 · April 1956 · 2. Jahrgang

Verschlüsse bei Stricksachen

Die Verschlüsse an Kleidungsstücken sind oft der Blickfang und müssen darum mit besonderer Pünktlichkeit ausgeführt werden, ganz gleich, ob sie sich hinten oder seitlich befinden und ganz unauffällig sein sollen, oder ob sie zum modischen Ausputz gestaltet werden und eine auffallende Note haben sollen.

Für die unauffälligen Öffnungen verwendet man am besten den Reißverschluss. Besonders günstig läßt sich ein in der Farbe der verarbeiteten Wolle getönter Verschluss verbergen. Der Reißverschluss ist so tief einzunähen, daß nicht einmal die Zähnechen heraussehen. Deshalb muß er beim Einnähen so unter die Ränder des Schlitzes gesteckt werden, daß dieselben ganz aneinanderstoßen. Damit er sich beim Tragen nicht heult, sondern schön straff und versteckt sitzt, muß er vor dem Anbringen ausgedehnt werden, d. h. die Bänder werden mit einem heißen Bügeleisen oder an einer Ofenkante gezogen. Sodann muß beim Einnähen der Strickrand eingehalten werden. Daher sollte der Reißverschluss auch ein kleines Stück kürzer gekauft werden, als der Schlitz mißt.

Auch ein Knopfverschluss kann unauffällig sein und nur seinem praktischen Zweck dienen. Der einfachste Verschluss wird durch Häkeln von Ösen an einen Strickrand und Annähen von Knöpfen am anderen erzielt. Doch ist diese Art höchstens für Unterwäsche, Bettjäckchen, Kindersachen und Schulterverschlüsse zu empfehlen. Vollkommener und daher besser aussehend ist eine doppelte Knopfleiste, die auf dem Untertritt die Knöpfe, auf dem Übertritt die Knopflöcher trägt. Die Leiste kann sowohl direkt angestrickt, als auch später angenäht werden. Eingestrickte Knopflöcher sind stets dankbarer als eingeschnittene. Für die Leiste wähle man ein Strickmuster, das sich nicht einrollt. Bei glatter Strickart müßten Über- und Untertritt je gedoppelt werden, wodurch die gesamte Leiste 4fach wird, was hauptsächlich bei dickerer Wolle unschön wirkt. Dagegen ist es zu empfehlen, die Leiste extra und einige Reihen kürzer zu stricken, damit sie beim Annähen etwas eingehalten werden kann.

Ein sehr praktischer und moderner Verschluss ist durch Knebel und Riegel zu bilden. Er wird schon längst nicht mehr allein an Mänteln und Jacken getragen, sondern Kleider, Blusen und Kindersachen bekommen durch ihn eine sportliche Note. Er sollte weit übereinandergehen. Die Riegel sind recht einfach aus geknüpften oder mit mehrfacher Wolle gehäkelten Kordeln herzustellen. Als Knebel kann man jeden länglichen Knopf verwenden. Man sollte niemals Verschlüsse an Stricksachen mit Druckknöpfen schließen wollen, da diese immer einen sehr primitiven und schlechten Eindruck machen. Wer unbedingt einen verdeckten Verschluss herstellen will, muß eben einen doppelten Übertritt stricken, in dessen unterem Teil sich die Knopflöcher befinden (Hosenladen).



Modell: Ruth-Inge Willrodt

Foto: Helmut Schweda

Modische Damenjacke

Modell Nr. 2059
(für Ein- und Zweibettapparate).

Größe: 44 (Oberweite 96/100 cm).

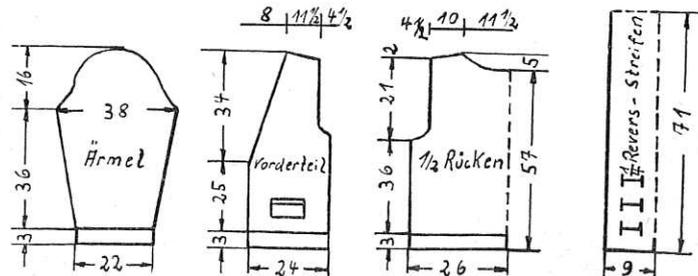
Material: 600 g Stahl'sche Wolle „Stahlfest“, mittelblau. 3 Knöpfe.

Stricktechnik: Grundmuster glatt-rechts, mittlere Einstellung.

Revers-Streifen-Muster: Jede 2. Nadel in Ruhestellung bringen, 2 R stricken, alle Nadeln wieder in Strickstellung bringen und 1 R stricken. Diese beiden Arbeitsvorgänge laufend wiederholen, dabei aber das Muster versetzen.

Maschenprobe: 10 cm = 32 Maschen und 47 Reihen.

Rücken: Anschlag unten 166 M. Für den doppelten Saum in der



28. R die M einhängen. Nach 39 cm Höhe (198 R) für die Armausschnitte beiderseits 3mal 2 M und 8mal 1 M alle 2 R abnehmen. In der 284. R die mittelsten 8 M abketten und die Arbeit geteilt beenden. Dabei für den Halsausschnitt 2mal 6 M, 1mal 5 M, 1mal 4 M und 6mal 2 M abnehmen (304 R). Für die Schulterschrägungen in der 296. R beginnend 4mal 8 M abketten.

Linkes Vorderteil: Anschlag unten 76 M und den doppelten Saum, Armausschnitt und Schulterschrägung wie am Rücken bilden. Für die Ausschnittschrägung in 145. R und noch 25mal alle 6 R je 1 M abnehmen. — Rechtes Vorderteil gegengleich.

Linker Ärmel: Anschlag unten 70 M. Nach 28 M zum Saum einhängen. Für die Schrägungen beiderseits 13mal alle 12 R 1 M zunehmen. Für die Kugel in der 198. R beginnend an der linken Seite der Arbeit 1mal 4 M, 1mal 3 M, 1mal 2 M, 30mal 1 M, 1mal 2 M, 1mal 3 M und 1mal 4 M abnehmen. An der rechten Seite 33mal 1 M und 3mal 5 M abnehmen (264 R). — Den rechten Ärmel gegengleich.

Tasche: Über 45 M Anschlag 74 R stricken, dabei nach 28 R den Saum einhängen.

Revers-Streifen: Über 54 M Anschlag und 1160 R das Muster stricken, dabei in der 50., 132. und 214. R über die 9. bis 17. M und die 38. bis 46. M je 1 Knopfloch arbeiten.

Fertigstellen: Nach dem Spannen und Dämpfen alle Teile zusammennähen und die Taschen aufsetzen. Zum Beziehen der Knöpfe 3 Rechtecke über 18 M und 28 R stricken.

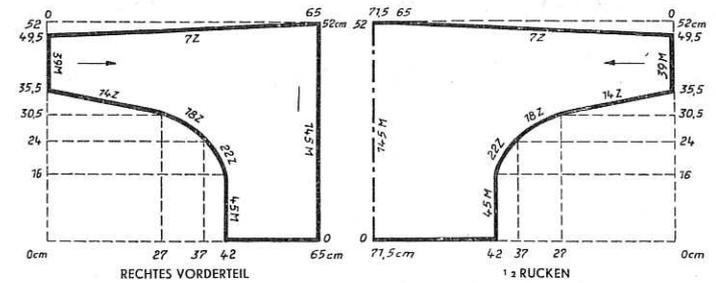
Lose Damenjacke

Modell Nr. 2060
(für Ein- und Zweibettapparate).
Größe: 42 (Fertige Länge 56 cm, Brustweite 90-92 cm).

Material: Schachenmayr Nomotta Sport Supra, 600 g. — Farbvorschläge: Weiß, blau, schwarz.

Stricktechnik: Grundmuster: Maschenzahl durch 4 teilbar und 3 M.
1. Arbeitsgang: Jede 4. Nadel in „Ruhestellung“ bringen und 4 R darüberstricken.
2. Arbeitsgang: Alle Nadeln in Strickstellung bringen und 2 R darüberstricken.
3. Arbeitsgang: Die 2. Nadel und jede weitere 4. Nadel in „Ruhestellung“ bringen und 4 R darüberstricken.
4. Arbeitsgang: Alle Nadeln in Strickstellung bringen und 2 R darüberstricken.

Modell: Schachenmayr, Mann & Cie



1.—4. Arbeitsgang fortlaufend wiederholen.

Maschenprobe: 10 cm = 28 M und 60 R beim Grundmuster. — Alle Teile werden quer gearbeitet.

Im Tragen rechtes Vorderteil: 39 M anschlagen und durchweg im Grundmuster arbeiten. In 6. R nimmt man an unterer Ärmelkante 1 M zu und wiederholt dies noch 13mal jede 12. R, 3mal jede

6. R, 6mal jede 4. R und 17mal jede 2. R; dann an dieser Kante in jeder folgenden 2. R noch 4mal 2 M, 2mal 3 M und 1mal 45 M neu anschlagen. Gleichzeitig an der gegenüberliegenden Kante (oberer Ärmelkante) nach 11 cm (66 R ab Anschlag) 1 M zunehmen und dies noch 6mal im Abstand von je 9 cm (54 R) wiederholen. Die untere Kante wird ab 42 cm Höhe (nach Beendigung des Zunehmens) gerade gestrickt. Nach insgesamt 65 cm (390 R) alle 145 M auf einmal abketten. — Linkes Vorderteil entgegengesetzt arbeiten.

Rücken: Den Rücken mit dem im Tragen rechten Ärmel beginnen und bis zu einer Gesamthöhe von 65 cm wie das linke Vorderteil arbeiten. Mit 145 M noch 6,5 cm gerade arbeiten, dann ist die rückwärtige Mitte erreicht. — Die im Tragen linke Rückenhälfte entgegengesetzt anarbeiten.

Vorderer Besatzstreifen: Für den vorderen Besatzstreifen strickt man einen 30 M breiten und 125 cm langen „glatt-rechts“-Streifen.
Untere Besatzleiste: Für die untere Besatzleiste schlägt man 30 M an und strickt 103 cm „glatt-rechts“, M abketten.

Fertigstellen: Teile von links auf den Schnitt spannen und mit feuchtem Tuch bedeckt trocknen lassen. Schulter- und obere Ärmelnähte schließen.

Nun faßt man aus den Ärmelrändern je 56 M auf und strickt die Bündchen im Rippenmuster 1 M r, 1 M l 38 R hoch abketten. Untere Ärmelnähte schließen. Unteren Besatzstreifen der Länge nach zusammenlegen und verstürzt an den unteren Rand der Jacke nähen. Vordere Besatzleiste ebenfalls verstürzt an die Vorderkanten und an den rückwärtigen Halsrand nähen, zur Hälfte nach innen umschlagen und ansäumen.



Praktische Damenweste aus roter Wolle mit schwarzen Noppen

Modell Nr. 2061

(für Ein- und Zweibettapparate).

Größe: 42 (Oberweite 90/92 cm).

Material: 450 g Kühlmann-Noppenwollstreichgarn Nm 8/2, rot

mit schwarzen Noppen. 6 Knöpfe.

Stricktechnik: Glatt-rechts.

Maschenprobe: 10 cm = 35 M und 50 R. — Mittlere Einstellung.

Rücken: Anschlag 145 M. Gerade

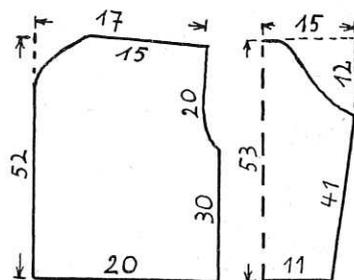
stricken. 150. R: Für Armausschnitt 5, 2, 5mal 1 M abnehmen. 245. R: Achselschrägung 5mal 10 M abketten. 255. R: Restliche Maschen abketten.

Vorderteil: Anschlag 80 M. Stricken wie Rücken. 230. R: Für Halsrundung jedesmal 2 M zusammenstricken. Am rechten Vorderteil 6 Knopflöcher einarbeiten.

Ärmel: Anschlag 60 M. Bis 90. R in jeder 10. R beidseitig 1 M aufnehmen. 90.-175. R in jeder 5. R 1 M aufnehmen, 180. R: Für Armkugel 4, 3, 2 M abnehmen, bis 215. R in jeder R 2 M zusammenstricken. 215.-258. R in jeder 2. R 1 M abnehmen, dann 3, 4, 5 M abnehmen, den Rest gerade.

Für die vorderen Blenden strickt man mit 50 M Streifen, dabei an einem Teil 6 Knopflöcher einarbeiten. Für den unteren Rand und die Ärmel mit 20 M Streifen stricken und dem Foto entsprechend annähen.

Anmerkung: Die Besatzstreifen können bei Zweibettgeräten 1 r, 1 l gestrickt werden, bei glatt-rechts empfiehlt sich eine Verstärkung an den Vorderteilen mit Vliselin.



Modell: Ursula Seitz

Foto: Helmut Schweda



Eleganter Damenpullover mit Rollkragen und selbstgehäkeltem Einsatz

Modell Nr. 2062

(für Ein- und Zweibettapparate).

Größe: 42 (Oberweite 92 cm).

Material: 400 g Schewe-Wolle Merino Cablé, himbeer. — Ein „Optilon“ Marken-Reißverschluss aus Spezial-Nylon, 18 cm.

Maschenprobe: 10 cm

= 35 Maschen und 46 Reihen.

Stricktechnik: Glatt-rechts, mittlere Einstellung, und 1 r, 1 l mit Schloßstellung:

2	2
2	2

Rücken: Anschlag am Ärmel 40 Maschen, 65 R 1 r, 1 l, dann glatt-rechts, 20 R gerade. 85. bis 170. R in jeder 4. R 1 M aufnehmen, 171. bis 280. R in jeder 2. R 1 M aufnehmen, 281. R 20 M neu anschlagen. Mit 140 M 230 R Rückenbreite stricken, dabei in 115. R Trennfaden über 50 M für Reißverschluss einstricken. 510. R gegengleich abnehmen.

Modell: Strick-Matador

Foto: Helmut Schweda

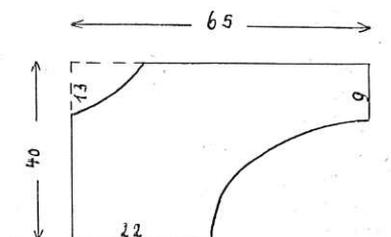


Vorderteil: Arbeiten wie Rücken, nach 65 geraden Reihen (346. R) über 100 R den Halsausschnitt bilden. Hierfür 15mal 2 M abnehmen, dann 10mal 1 M abnehmen (50 R), und wieder ebenso aufnehmen. Ab 446. R noch 65 R gerade. 510. R gegengleich abnehmen.

Bund: 2 Teile stricken mit je 130 M und 70 R in 1 r, 1 l.

Kragen: Mit 120 M 60 R stricken.

Fertigstellen: Alle Teile sorgfältig zusammennähen, Reißverschluss anbringen. Für den Einsatz häkelt man etwa 500 Halbstäbchen und ordnet sie dem Foto entsprechend aneinander, erst durch Stecknadeln, dann festnähen.





**Leichter
Damen-
Sommerpulli
mit
modischem
Ausschnitt**

Modell: Lisl Krimmer
Foto: Helmut Schweda

Modell Nr. 2063 (für Ein- und Zweibettapparate).
Größe: 40 (Oberweite 88 cm).

Material: 250 g Ermen & Engels Erstlings-Garn,
grün.

Stricktechnik: a) Grundmuster glatt-rechts, —
b) Bündchen 1 r, 11 mit jeder 2. Nadel.

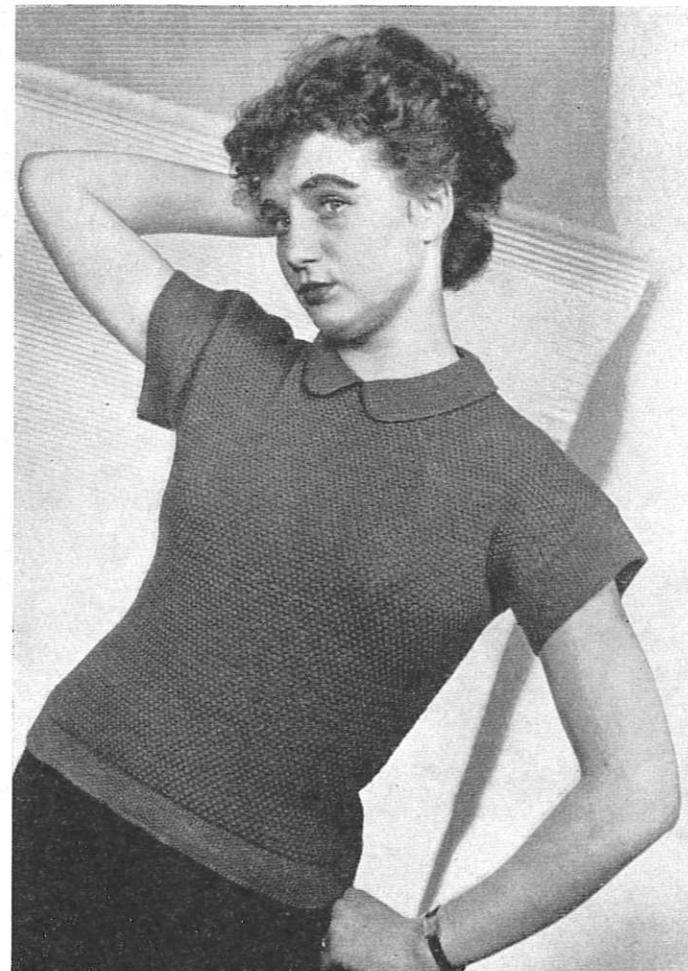
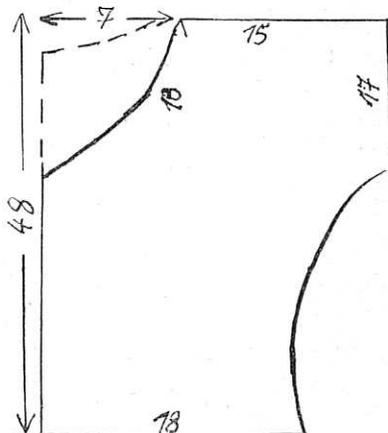
Maschenprobe: 10 cm = 32 M und 50 R, mittlere
Einstellung.

Rücken: Anschlag 12 M, 10 R 1 r, 11 stricken,
dann umhängen auf glatt-rechts. 80.—120. R in
jeder 10. R seitlich 1 M aufnehmen, 130. R für
Ausschnitt die mittleren 20 M abketten, sowie
jedemal 2 M zusammenstricken. 230. R gerade
abketten.

Vorderteil: Stricken wie den Rücken. 160. R für
Ausschnitt die mittleren 12 M abketten, dann
immer 2 M zusammenstricken bis 210. R, gerade
weiter, 230. R abketten.

Fertigstellen: Alle Teile zusammennähen, für den
Ausschnitt und die Ärmel dreht man je 3 Kordeln
mit 6 Fäden und arbeitet sie zu einem Zopf. Beim
Festnähen die Ausschnitte einhalten.

Anmerkung: Bei Einbettapparaten kann der untere
Rand auch in glatt-rechts gestrickt und dann etwa
2—3 cm nach links gesäumt werden.



Modell: Tricorex

Foto: Helmut Schweda

deln in Betrieb, auf dem Ver-
satzbett jede 2. Nadel. Doppel-
bettgeräte mit besonderer Schloß-
einrichtung (N) stricken Noppen-
muster automatisch, wenn ent-
sprechend eingestellt. — Bund,
Kragen und Blende rechts-rechts
(1 r, 1 l) stricken.

Vorderteil: Anschlag von Nadel
60 bis Nadel 60 = 240 M. Nach
3 Touren (= 6 R) rund folgen
20 R rechts-rechts, Nadelsenker 2.
Auf dem Versatzbett zum Muster
jede 2. Nadel ausdecken. Bis zum
Armloch alle 15 R auf beiden
Seiten 2 M zunehmen. R 240 (ab
Muster gezählt) = 60 Rapporte
ist eine Maschenzahl von 296
(= Nadel 74-74) erreicht. Arm-
loch gerade hoch stricken. R 360
die mittleren 15 M zum Halsaus-
schnitt abketten, Vorderteil ge-
teilt weiterstricken, an der Hals-
ausschnittseite alle 2 R 1 M ab-
nehmen. R 390 Halsausschnitt ge-
rade hoch. R 400 Schulter ab-
nehmen, 8 M in jeder 2. R.

Rückenteil: Bis R 300 gleich wie
Vorderteil. R 300 Arbeit teilen
zur Öffnung. Den Schlitz auf
jeder Seite um 5 linke M ver-
breitern. (Werden umgesäumt zum
Verdecken des Reißverschlusses.)
R 400 Schulter abnehmen jede
2. R 8 M. R 420 restliche Maschen
abketten.

Zur Armlochblende 240 M
rechts-rechts (1 r, 1 l) aufnehmen
und 25 R hoch stricken.

Für den Kragen 150 M (= Nadel
30-45) aufnehmen, nach
6 Touren (= 12 R) rund (Nadel-
senker 4 l) 15 M von jedem Nadel-
bett auf je eine Sicherheitsnadel
nehmen (bleibt Nadel 30-30 =
120), Nadelsenker auf 2 umstellen,
in den ersten 10 R rechts-rechts
zur Rundung jeweils 1 M in jeder
2. R zunehmen (auf der Seite der
Sicherheitsnadel!). Nach weiteren
20 R fest abketten.

Fertigstellen: Teile spannen, über
Nacht feuchtes Tuch darauf
trocknen lassen. Nähte mit Stepp-
stichen schließen, leicht von innen
flach auseinander dämpfen. Arm-
lochblende und beide Kragenteile
annähen. Rundung des Kragens
den überstehenden 15 M auf
beiden Seiten mit Maschenstich
versäubern. Kragen hinten dop-
peln, Schlitz schmal umsäumen
und Reißverschluß verdeckt ein-
nähen und leicht andämpfen.

Damenpullover mit Noppenmuster

Modell Nr. 2064
(für Zweibettapparate).

Größe: 42

Material: 250 g Schoeller „Perl-
wolle“ 2fach, rot. — 1 „OPTI-
LON“ Marken-Reißverschluß aus
Spezial-Nylon.

Maschenprobe: 10 cm
= 60 Maschen und 80 Reihen.

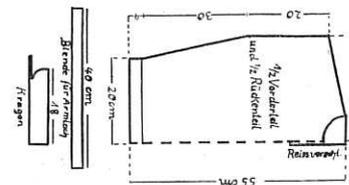
Stricktechnik: Noppenmuster:
Schloß steht rechts, für 1 Muster-
rapport sind 4 R erforderlich, 3 R

3	3
0	0

die 4. R

3	3
4	0

Nach jeder 4. R das Nadelbett um
1 Nadel versetzen, abwechselnd
nach rechts und links. Auf dem
hinteren Nadelbett sind alle Na-



Zehn-Bahnen-Trägerrock

der sich leicht durch Hinzufügen oder Weglassen einer Bahn verändern läßt

Modell Nr. 2065
(für Ein- und Zweibettapparate).

Größe: 115 bis 120 cm Hüftweite.

Material: 800 g Schoeller-Wolle „Tango“, hell-blau, 4fach. — Gummigurtband, 1 Knopf.

Stricktechnik: Glatt-rechts und Perlmuster 1 M r, 1 M l versetzt. Mittlere Mascheneinstellung.

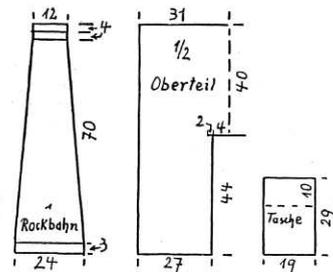
Maschenprobe: 10 cm = 30 Maschen und 45 Reihen.

Rockbahn (10mal arbeiten): Anschlag unten 72 M. Für den doppelten Saum 31 R, dabei die Maschen der 15. R als Linksmaschen-Reihen verkehren. In 31. R einhängen. Anschließend 315 R stricken (346 R), dabei beiderseits 20mal alle 15 R 1 M abnehmen. Die 347. R und die 355. R je als Linksmaschen-Reihe verkehren. In 383. R abketten.

Oberteil: Anschlag am unteren Rückenrand 180 M. Nach 40 cm Höhe (180 R) für den Halsausschnitt die mittelsten 36 M abketten und jedes Vorderteil für sich beenden. Dabei am Halsausschnitttrand in der folgenden R (181. R) 6 M zunehmen. Nach 84 cm Gesamthöhe (378 R) abketten.

Tasche: Anschlag unten 57 M und 29 cm (130 R) stricken. Den oberen Teil 10 cm nach innen einschlagen und die Tasche ringsum mit 2 cm im Perlmuster umranden.

Fertigstellen: Rocknähte schließen und den oberen Rand über 3,5 cm eingelegtes Gurtband säumen. Tasche abbildungsgemäß aufnähen.



Ärmel- und Ausschnittsränder des Oberteils 2 cm breit umnähen. Den Halsrand mit 3 R fester Maschen behäkeln, die umgenäht

werden. Die Vorderteile in Falten legen, so daß sie 8 cm breit werden. Der Rücken wird durch Falteneinlegen 27 cm breit.

Modell: Ruth-Inge Willrodt

Foto: Helmut Schweda



Sportlicher Damenpullover mit schalartigem Kragen

Modell Nr. 2066
(für Zweibettapparate).

Größe: 40/42
(Oberweite 88-92 cm).

Material: 400 g Schoeller-Wolle „Tango“, rot und 200 g schwarz.

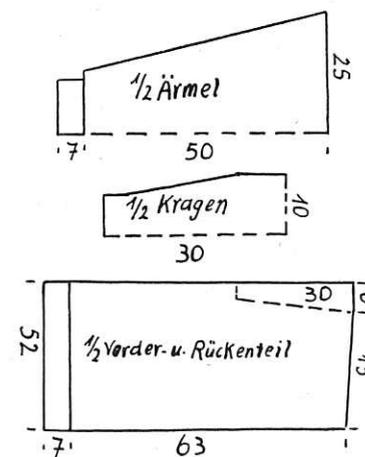
Stricktechnik: Patent (Fang) mit jeder 2. Nadel. Skala

0	5
5	0

Maschenprobe: 10 cm = 40 Maschen und 96 Reihen.

Rücken: Anschlag 120 M in schwarz. 60 R arbeiten. In rot 450 R gerade hoch stricken. Bei R 510 abschrägen für Schulternaht 10, 10, 10, 10 und restliche 40 M auf einmal abketten.

Vorderteil: Anschlag 130 M in schwarz. 60 R arbeiten. In rot gerade hoch stricken bis 310. R.



Modell: Charlotte Schulze

Foto: Helmut Schweda

Arbeit teilen. Die mittleren 20 M abketten und jede Seite für sich weiterarbeiten bis 510. R, dabei verteilt je 10 M abnehmen. Bei 510. R Schulter abschrägen 10, 10, 12 Maschen abketten.

Ärmel: Anschlag 150 M. 14 R gerade hoch ohne Zunahme. Seitlich jede 4. R 1 M abnehmen bei 14.—50. R = 10 M, seitlich jede 6. R 1 M abnehmen bei 56.—122. R = 13 M, seitlich jede 10. R 1 M abnehmen bei 130.—260. R = 14 M. Gerade hoch über 78 M weiter bis 400. R. — Schloß umstellen auf

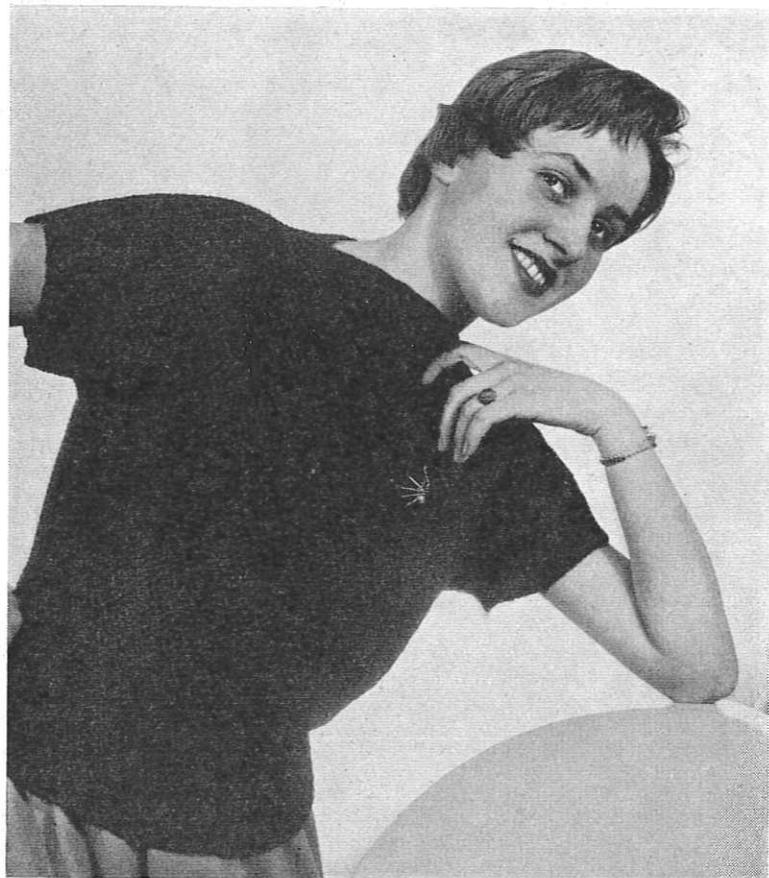
2	2
2	2

und 70 R 1 r, 1 l in schwarz fürs Bündchen stricken.

Kragen: Gearbeitet in Patent (Fang). Anschlag 40 M. Nun 10 R gerade hoch. Dann jede 10. R je 1 M zunehmen bei 10.—200. R = 20 M. Über 80 M gerade hoch bis 290. R. Nun jede 10. R je 1 M abnehmen bei 290.—480. R = 20 M. 10 R gerade hoch über 40 M. Abketten.

Hüftgürtel: Anschlag 24 M. Der Hüftgürtel wird über jede 2. Nadel 1 r, 1 l gearbeitet. Einstellung 2. 700 R stricken, abketten.

Fertigstellen: Seiten- und Schulternahten schließen. Ärmelnähte schließen und Ärmel einsetzen. Kragen von rechts einsetzen und nach links umschlagen und gegennähen. Hüftgürtel aufnähen. Den fertigen Pullover leicht dämpfen.



**Sommerlicher
Damen-
Pullover
für jede
Gelegenheit**

Modell: Rosemarie Tänzler
Foto: Helmut Schweda

Modell Nr. 2067 (für Krausapparate).
Größe: 44/46 (Oberweite 96/100 cm).
Material: 250 g Kulmbacher-Jackenwolle 4fach, erdbeer.

Stricktechnik: Kraus (links-links).
Muster: 1. MR jeden 4. Unterbogen über die zwei darüber stehenden Nadeln hängen. 2. MR und folgende: Der jeweils rechts neben der Musterung liegende Unterbogen über die jeweils darüber stehenden zwei Nadeln hängen (d. h. Muster jeweils um 1 Unterbogen nach rechts versetzen).

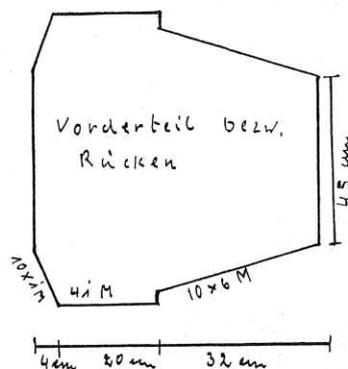
Maschenprobe: 30 M = 15 MR = 13 cm.
Vorderteil: Der Pullover wird am Ärmel begonnen. Anschlag 41 M. Für die Achsel 10mal 1 M in jeder 2. MR zunehmen. Am gegenüberliegenden Rand für die Seitennaht 10mal 6 M in jeder 2. MR zunehmen. 45 cm gerade hoch stricken, für die Seitennaht 10mal 6 M in jeder 2. MR abnehmen, ebenso am Achselrand 10mal 1 M in jeder 2. MR abnehmen, restlichen 41 M abketten.

Rücken: Wie Vorderteil.

Fertigstellen: Nach dem Spannen Seitennähte

schließen und Achselnähte, je nachdem wie groß der Ausschnitt gewünscht wird, zusammennähen. Nähte ausdämpfen.

Anmerkung: MR = Musterreihe.



Leicht zu strickendes Damen-Bettjäckchen

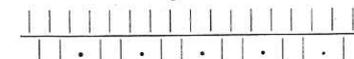
Modell Nr. 2068
(für Zweibettapparate)

Größe: 40/42 (wird ohne Schnitt gearbeitet).

Material: 350 g Pocorny-Wolle „Ilse-Flausch RW“ u. etwas weiße Wolle zum umhäkeln. 3 Perlmutterknöpfe

Modell: Rapidex-Handstrickapparat

Stricktechnik: Durchbruchmuster.
Nadeleinteilung:



Nach den gewünschten R vom hinteren Nadelbett jede 3. M fallen lassen, und zwar die M, die zwischen den beiden vorderen liegt.

Foto: Helmut Schweda

Bund: 2 l, 2 r, Passe: 1 r, 1 l jede Nadel. Skala: Durchbruch 15 (mittlere Einstellung). Passe und Bund 17 (etwas festere Einstellung).

Maschenprobe: Durchbruch: 10 cm = 18 vordere M und 44 R.

Rücken: Anschlag 140 M 2 r, 2 l. 40 R für das Bündchen, dann vom hinteren Nadelbett alle Nadeln hochschieben. 64 R bis Armloch, für Armausschnitt 10, 4, 2, 2 abnehmen. Beim Abnehmen nicht vergessen, die Maschen fallen zu lassen. 45 R bis Sattel stricken, die Maschen fallen lassen, dann vom vorderen Nadelbett und hinteren Nadelbett alle Nadeln hochschieben. 30 R stricken, dann abketten.

Vorderteil: Anschlag 92 M 2 r, 2 l, 40 R für das Bündchen, dann vom hinteren Nadelbett alle Nadeln hochschieben. 65 R bis Armloch stricken, für Armausschnitt 10, 4, 2, 2 abnehmen. 45 R bis Sattel stricken, die Maschen fallen lassen. 8 R bis Halsausschnitt, 20, 10, 4 mal 2 für Halsausschnitt abketten. 30 R bis Schulter dann abketten. Das zweite Vorderteil gegengleich arbeiten.

Arm: Anschlag am hinteren Nadelbett 90 M, am vorderen Nadelbett 60 M. 135 R gerade bis Armkugel stricken, für Armkugel auf beiden Seiten 8 M abketten. 10 R stricken, bis 40 R jede 2. R 1 M abnehmen, dann bei jeder R 2 M abnehmen, die restlichen 36 M auf einmal abketten.

Arm Bündchen: Anschlag 60 M 1 r, 1 l, 60 R stricken.

Fertigstellen: Nähte schließen, Arm einsetzen, Arm unten einziehen und Bündchen doppelt annähen, mit weißer Wolle einhäkeln: 1. R feste M, 6 Luft M usw. 2. R in den Luftmaschenbogen die feste M, 6 Luft M usw. 3. R in den Luftmaschenbogen der letzten R 1 feste M, 1 Stäbchen, 2 Doppelstäbchen, 1 Stäbchen, 1 feste M usw.



Herzentruller mit Waffelmuster

Modell Nr. 2069
(für Zweibettapparate).
Größe: 46/48
(Oberweite 90-96 cm).

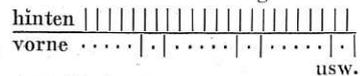
Material: 500 g Kulmbacher
Jackenwolle, blau, 4fach.

Stricktechnik:
a) Grundmuster glatt-rechts,
b) Vorderteil im Versatzmuster.

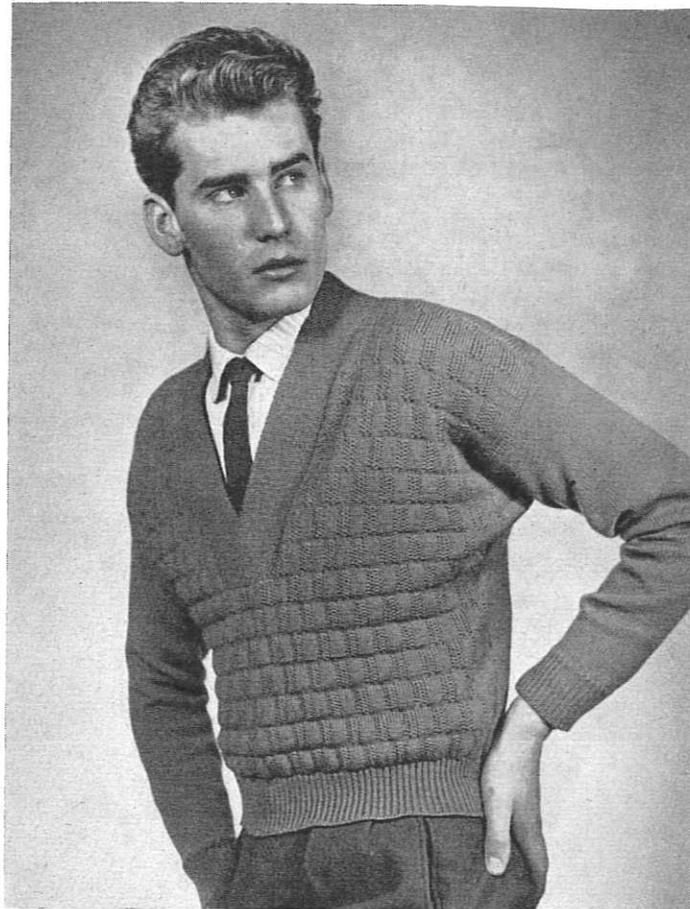
Schloß-Stellung:

Versatz:	5 1/2	5 1/2
	0	3
Glatt-rechts:	5 1/2	5 1/2
1 r, 1 l:	3	3
	3	3

Muster: Nadeleinstellung:



Auf die in Arbeit zu nehmenden
Nadeln am vorderen Nadelbett,
den Henkel zwischen den beiden
Maschenstäbchen vom hinteren
Nadelbett nach vorne hängen.
Mit dem Schloß nach links strik-
ken. Mittels des Versatzhebels um
1 Nadel nach rechts versetzen,
dann nach rechts stricken, wieder
zurück versetzen und nach links
stricken. 14mal versetzen, dann
die vorderen Maschen verkreuzt
nach hinten umhängen und wieder
nach rechts stricken. Nun wird

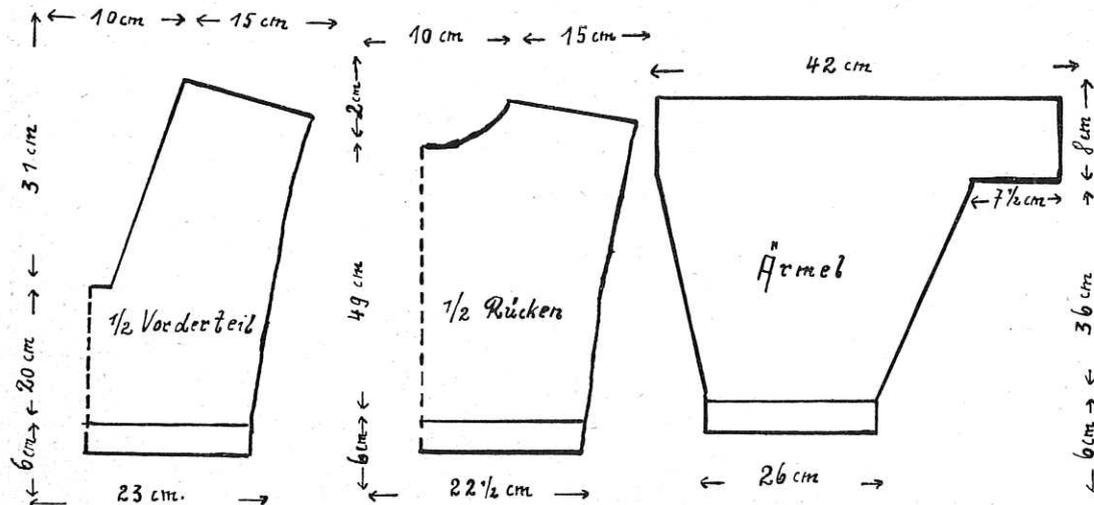


Modell: Ingeborg Nollenberger

Foto: Helmut Schweda

auf die glatten Maschen der Ver-
satz und auf die Versatzmaschen
das Muster so verschoben, daß
die glatten Maschen folgen. Alle
16. R Musterwechsel.

(Fortsetzung Seite 13)



Ärmellose Weste für ältere Herren

Modell Nr. 2070
(für Zweibettapparate).

Größe: 52 (Oberweite 108 cm).

Material: 300 g Kühlmann Kamel-
haar-Wollstreichgarn 10/2, braun.

Stricktechnik: Grundmuster 1 r,
1 l mit allen Nadeln (rechts-
rechts). Bund 2 r, 2 l. — Mittlere
Einstellung.

(Fortsetzung von Seite 12)

Maschenprobe: 10 cm
= 32 Maschen und 45 Reihen.

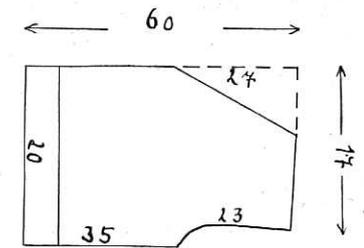
Rücken: Anschlag 142 M. 30 R
1 r, 1 l. Die Maschen des vorderen
Nadelbettes nach hinten umhän-
gen. In der 45., 60., 75., 90.,
105. R beiderseits je 1 M zuneh-
men. Gerade bis 250. R, für
Halsausschnitt die mittleren 26 M
und 5mal 3 M abketten. In der
254. R für Schulterschrägung 6mal
8 M abketten.

Vorderteil: Anschlag 148 M. 30 R
1 r, 1 l. Nach dem Bund die Mas-
chen wieder nach hinten umhän-
gen. Muster für Versatz ein-
stellen. In der 45., 60., 75., 90.,
105. R beiderseits je 1 M zuneh-
men. Gerade bis 112. R. Die
mittleren 16 M abketten und
Teile getrennt weiter arbeiten.
Für den Kragenausschnitt 8mal in
jeder 10. und 8mal in jeder 6. R
1 M abnehmen.

Ärmel: Anschlag 80 M. 30 R 1 r,
1 l. 15mal in jeder 10. R beider-
seits je 1 M zunehmen. Gerade
bis 185. R, dann zusätzlich 22 M
anschlagen, glatt weiter bis zur
220. R und Arm abketten.

Kragen: Anschlag 40 M. Einen
geraden Streifen von 400 R in
1 r, 1 l arbeiten. (Länge 90 cm,
Breite 5 cm.)

Fertigstellen: Alle Teile zusammen-
nähen, Ärmel und Rückenteil
dämpfen. Die zusätzlich aufge-
nommenen Maschen beim Arm er-
geben den Zwickel. Kragen über-
einandergehend dem Halsrand an-
setzen.



Maschenprobe: 10 cm
= 65 Maschen und 55 Reihen.
Rücken: Anschlag 280 M, 85 R
2 r 2 l, dann im Grundmuster
gerade stricken. 115. R für Arm-
ausschnitt 10, 4, 5mal 2 M ab-
nehmen. 220. R Achselschrägung:
6mal 15 M abketten, den Rest
gerade.

Vorderteil: Anschlag 150 M, strik-
ken wie Rücken. In 100. R mit
der vorderen Schrägung beginnen,
dabei in jeder Hinreihe 1 M ab-
nehmen, bis noch 70 M übrig
bleiben, dann bis 230. R gerade

fertig stricken. — Das zweite
Vorderteil gegengleich arbeiten.
Fertigstellen: Die Blenden strickt
man mit 20 M 1 r, 1 l mit jeder
zweiten Nadel und fester Ein-
stellung, dabei auf der linken
Seite 5 Knopflöcher einarbeiten.
Die Armausschnitte doppelt um-
säumen.

Modell: Lisl Krimmer

Foto: Helmut Schweda



Knabenweste für 10 bis 12 Jahre

Modell Nr. 2071
(für Zweibettapparate).

Größe: 10-12 Jahre.

Material: 400 g Staufen-Wolle „Nora“, 4fach, braun.

Stricktechnik: a) Rücken und Ärmel glatt-rechts, b) Vorderteil Kleinkaromuster: Beim hinteren Nadelbett alle Nadeln in Arbeitsstellung, beim vorderen Nadelbett jede 3. Nadel. Jede 5. und 6. R wird das hintere Schloß ausgeschaltet, so daß nur noch das vordere Schloß strickt.

Maschenprobe: 10 cm = 33 M und 44 R. — Skala 9 (Einstellung zwischen „mittel“ bis „locker“).

Rücken: (Skala 20 = zwischen „mittel“ bis „fest“) 128 M 1 r, 1 l 34 R hoch. Verteilt 8 M aufnehmen = 136 M. (Skala 9) 106 R stricken bis Armloch: Armloch wie folgt: 2, 2, 2, 4mal 1, 4mal alle 4 R 1 M abketten. Stricken bis 174. R. Nun wird mit 5mal 7 M die Achsel abgekettet. Gleichzeitig bei 174. R den Halsausschnitt anfangen, von der Mitte aus wie folgt: 10, 5, 3mal 2 M abketten.

Vorderteil: Anschlag 62 M. 1 r, 1 l 34 R hoch. Nun am hinteren Nadelbett 66 Nadeln, am vorderen Nadelbett 22 Nadeln in Arbeitsstellung bringen (s. Musterbeschreibung!), gibt 88 Nadeln. Das hintere Nadelbett wird auf Skala 9, das vordere Nadelbett auf Skala 24 gestellt. 148 R stricken, Armloch in 4, 4, 3, 3, 8mal 1 M abketten. Stricken bis 202. R. Bei 238. R wird die Achsel in 8mal 5 M abgekettet.

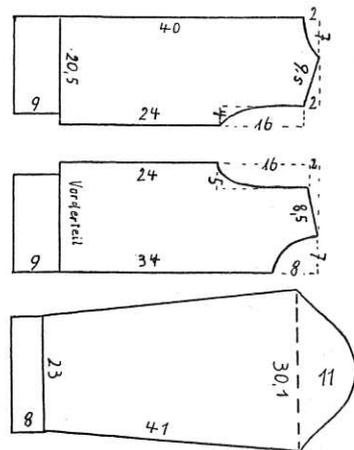
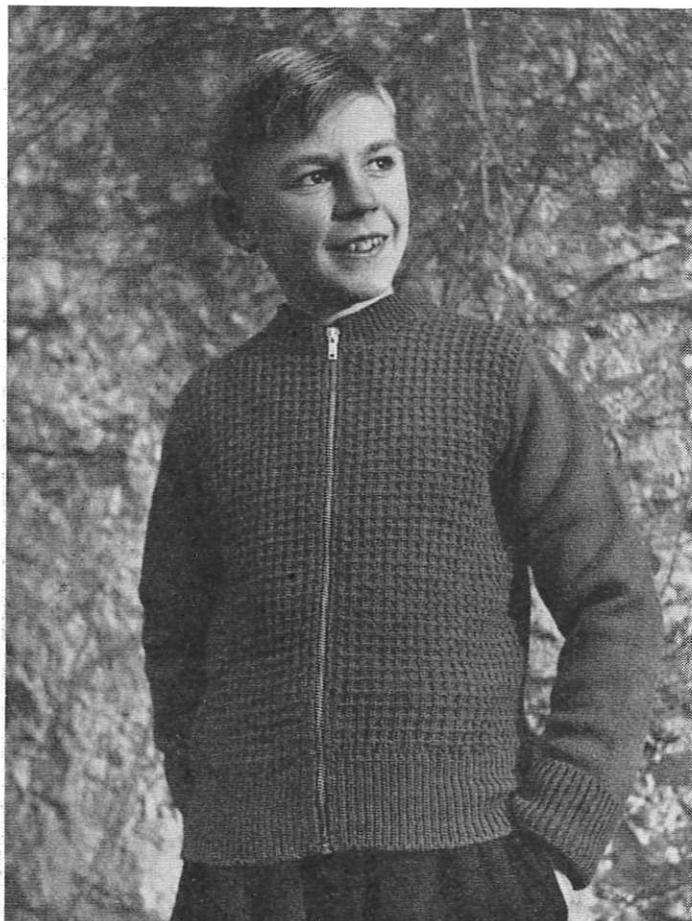
Kragen: Anschlag 130 M. 1 r, 1 l 30 R hoch stricken.

Ärmel: Anschlag 76 M. 1 r, 1 l 30 R stricken. Von hier ab 176 R bis Armkugel, indem man nach 30 R auf beiden Seiten alle 12 R 1 M aufnimmt. Nun sind es 100 M. Armkugel auf beiden Seiten wie folgt abnehmen: 3, 3, 5mal 2, 0, 1, 0, 7mal 1, 5mal 2, 3, 4. Rest auf einmal.

Fertigstellen: Sämtliche Nähte schließen und die Ärmel einsetzen. Um den Halsausschnitt das Kragenbündchen verstürzt annähen und am Vorderteil einen 45 cm langen Reißverschluß anbringen.

Modell: Rapidex-Handstrickapparat

Foto: Helmut Schweda



Modell: Erika Falkenstein

Foto: Photo-Sport-Fleischer

Vorderteil: Anschlag 65 M. 20 R hoch glatt-rechts, dann wie angegebene Muster, jedoch die 2. Waffel in anderer Farbe, die 10 glatten R in 2. Farbe, ebenfalls die erste nächste Waffel. Dann in 3. Farbe wiederholen, anschließend in erster Farbe usw. 4 Farbstreifen bis Armloch. 8 M für Armloch abnehmen, im Muster weiterstricken. Nach 4 weiteren Mustern mit nächst folgender Farbe Waffel fertigmachen, dann für Halsausschnitt 20 M abketten. Muster in angefangener Farbe fertigstellen und mit neuer Farbe eine Waffel fertigstricken. Nun Schulter in 2mal abketten. — Das 2. Vorder- teil gegengleich arbeiten.

Rückenteil: Anschlag 105 Maschen. Ebenfalls 4 Farbreihen hoch. 6 M für Armloch abnehmen. Hochstricken wie Vorderteil, Schulter abstragen und die restlichen M abketten.

Ärmel: Anschlag 21 M. Mit blauer Waffel anfangen, dann den Farben der Jacke entsprechend im Muster fortfahren, dabei jede 2. Reihe beiderseitig 1 M zunehmen, bis wir auf 105 M angelangt sind. Gerade hoch weiterstricken, bis 5 Farbstreifen fertig sind. Nun für Armloch 6 M abnehmen. 6 Farbstreifen fertigstricken und mit der zuletzt gestrickten Farbe 10 R glatt stricken, abketten.

Schößchen: Anschlag 40 M. Mit Hauptfarbe 15 R glatt, 8 M in Arbeitsstellung lassen, die übrigen in „Ruhestellung“ bringen, 2mal drüberstricken, 2 M mehr in Arbeitsstellung bringen, 2mal drüberstricken, dies wiederholen, bis 10 M in „Ruhestellung“ verbleiben, dann immer 2 M mehr in „Ruhestellung“ schieben, bis wieder nur noch 8 M in Arbeitsstellung bleiben, dann alle M in Arbeitsstellung und 30mal drüberstricken. Dies 9mal wiederholen, dann haben wir 9 Keile. Zum Schluß nur 15mal glatt drüberstricken. Abketten.

Fertigstellen: Nicht dämpfen! Zusammennähen, Knopflochstreifen häkeln, Halsbündchen häkeln, Schößchen umhäkeln und anbringen, Ärmelbündchen 15 cm lang anstricken, 2 r, 2 r 1. Dann Schößchen dämpfen. Knöpfe annähen, 2 Kordeln drehen, einziehen.

Kinderstrickjacke

Modell Nr. 2072
(für Ein- und Zweibettapparate).

Größe: 8-10 Jahre.

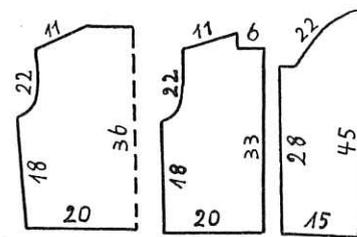
Material: 200 g rote Gebrasa-

Violett- wolle, 100 g hellblaue Gebrasa-Violett- wolle, 100 g gelbe Gebrasa-Violett- wolle. — Häkel- nadel Nr. 2 1/2; 5 Knöpfe.

Stricktechnik: Glatt-rechts.

Muster: Jede 6. Nadel in „Ruhe- stellung“, 9mal drüberstricken, alle M in Arbeitsstellung, 1mal drüberstricken. jede 3., 9., 15. usw. Nadel in „Ruhestellung“ bringen, 9mal drüberstricken, alle Nadeln in Arbeitsstellung bringen, 1mal drüberstricken. 10 Reihen glatt, Muster wiederholen.

Maschenprobe: 10 cm = 27 Maschen und 58 Reihen.



Leichter Frühjahrspullover

Modell Nr. 2073
(für Ein- und Zweibettapparate).

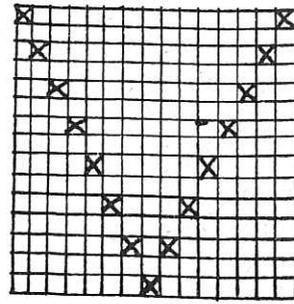
Größe: 11 Jahre.

Material: 250 g Esslinger Wolle
Marke „Trockenwolle“ 4fach,
grün.

Stricktechnik: a) Bündchen: 1 Mr.,
1 Ml. Hierfür läßt man jede 2. M
fallen und häkelt sie als rechte M
wieder hoch. — b) Glatt-rechts,
wobei man gemäß der Skizze die
angekreuzten Maschen in rechte
Maschen umwendet.

Modell: Vera Schandert

Foto: Helmut Schweda



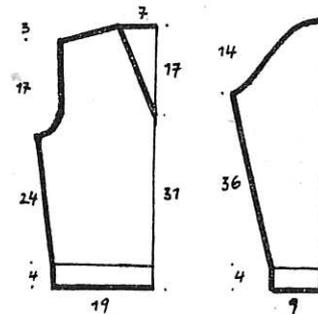
Maschenprobe: 10 cm = 32 M und
50 R. — Nicht ganz „feste“ Ein-
stellung.

Rücken: Anschlag 120 M. Bünd-
chen über 20 R stricken, dann im
Muster b) 120 R stricken und
dabei in jeder 20. R beiderseits
1 M zunehmen. Für das Armloch
6, 3, 2 M abnehmen, weiter noch
80 R gerade hoch stricken, dann
7mal 5 M abnehmen, den Rest
abketten.

Vorderteil: Wie Rücken. Nach
der Abnahme für das Armloch
10 R stricken, dann die Arbeit
in der Mitte teilen. Dafür die
Hälfte der M auf Maschenraffer
ziehen. Für den Ausschnitt in
jeder 5. R 1 M abnehmen, die
Außennaht wie beim Rücken ar-
beiten. Andere Hälfte gegengleich
stricken.

Ärmel: Anschlag 60 M. 20 R
Bündchen, dann im Muster b)
180 R stricken und dabei in jeder
10. R beiderseits 1 M zunehmen.
Für den Ärmelbogen 70 R stricken
und wie folgt abnehmen: 5, 2mal
in jeder 2. R 1 M, 2mal in jeder
4. R 1 M, dann wieder in jeder
2. R 1 M bis zur 64. R ab An-
fang des Ärmelbogens, dann 2, 3,
4 M, Rest abketten.

(Fortsetzung auf Seite 20)



Kinderpullover und Miederröckchen

Modell Nr. 2074

(für Zweibettapparate).

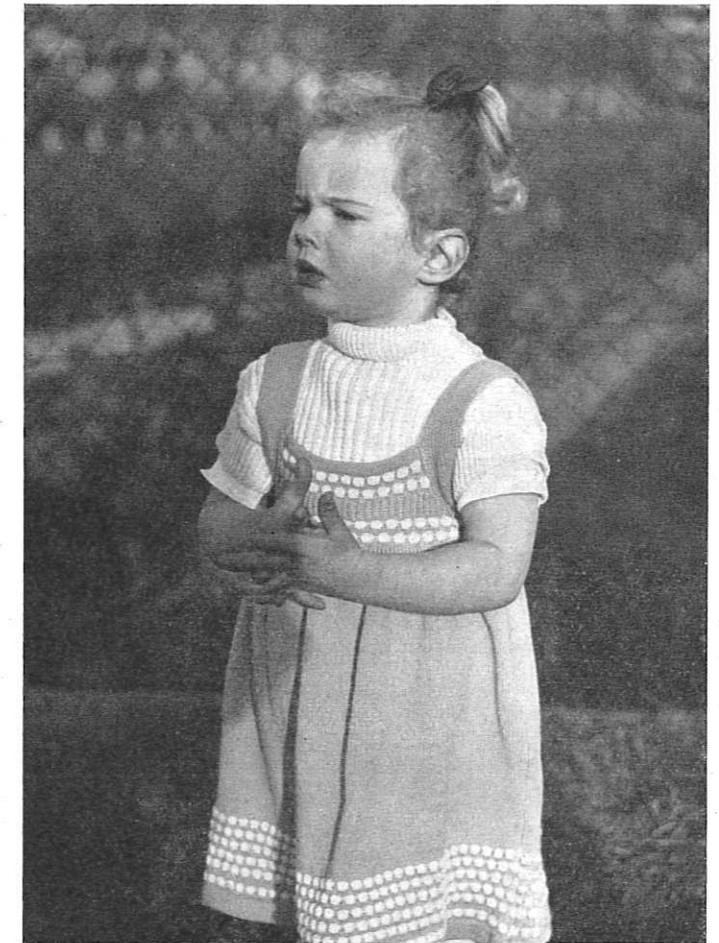
A. Miederröckchen.

Größe: 4-5 Jahre.

Material: Schoeller-Wolle
„Tango“, 200 g gelb, 50 g weiß.

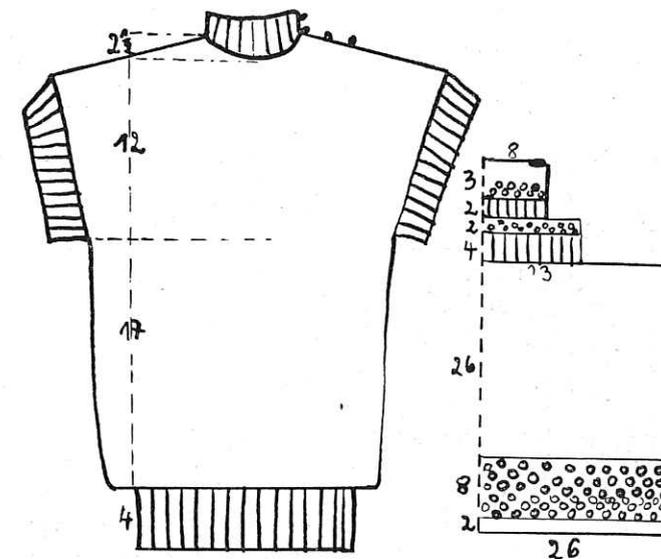
Stricktechnik: I. Glatt-rechts.
II. Bordüre jede 4. Nadel 4 R
ganz hochstellen („Ruhestellung“)
und in Beifarbe stricken. Nadeln
wieder in Arbeitsstellung, dabei
mit der Deckernadel die Masche
mit den 4 aufgelegten Fäden
zwischen Nadelkopf und Zunge
bringen. In Grundfarbe 4 Reihen
darüber. Um 2 Nadeln versetzt
das gleiche wiederholen.
III. 1 rechts, 1 links.

Maschenprobe: 10 cm
= 34 Maschen und 50 Reihen.
Anschlag 360 M. 20 R rundstricken
(Schlauch). Alle M auf die Nadeln
des hinteren Nadelbetts hängen,
3 R stricken. Fadenwechsel auf
2. Farbe, 4 R stricken, dabei jede
4. Nadel hochgeschoben lassen,
alle Nadeln in Arbeit, 4 R Grund-
farbe, um 2 Nadeln versetzen wie
oben beschrieben. — Bei stärkerer
Wolle nur 3 R mit hochgestellten
Nadeln stricken und 2 Knäuel
Grundfarbe einen rechts und einen



Modell: Tricolette

Foto: Helmut Schweda



links durch das Muster hochführen.
— Nach 6 Mustern werden 180 R
in der Grundfarbe glatt weiter-
gestrickt. Dann jede 2. M auf das
vordere Nadelbett umhängen. 15
Reihen stricken. Alle vorderen M
auf die hinteren 90 M hängen.
2 Muster stricken wie oben be-
schrieben. Für das Armloch je
12 M abketten. Wieder jede 2. M
auf das vordere Nadelbett hängen.
In 8 R weitere 6 M Armloch
beidseitig abketten. Noch einmal
alle M auf das hintere Nadelbett
auf 54 M hängen. 2 Muster stricken
und 12 R glatt darüber. Alle ab-
ketten. 6 R als Saum einschlagen
und ansäumen.

Rückenteil: Gleich arbeiten.
Träger: 12 M auf jedem Nadel-
bett 1 r, 1 l. 35 cm lang. Anfang
und Ende im Maschenstich zu-
sammenfügen. Annähen.

B. Pullover.

(Fortsetzung Seite 20)

Krönchenmütze mit Ohrenschutz für Kinder von etwa 5-6 Jahren

Modell Nr. 2075
(für Zweibettapparate).

Material: 100 g Zollern-Wolle
„Reine Wolle mit PERLON“ 4fach,
rot, ein Rest weiße Wolle.

Stricktechnik: 1 r, 1 l (jede 2.
Nadel), Einstellung:

3	3
3	3

Halbpatent (Perlfang) Einstellung:

4	5
4	0

Maschenprobe: Bei 1 r, 1 l = 10 cm
= 64 M und 43 R; bei Halbpatent
= 10 cm = 44 M und 64 R.

Anschlag: 1 r, 1 l = 160 M. 35 R
stricken, jetzt auf dem vorderen
Bett eine Biese arbeiten, dabei die
beiden vorderen Schloßknöpfe auf
4½ einstellen und 4 R stricken.
6 R in 1 r, 1 l stricken, 2. Biese
arbeiten wie oben. Nochmal 6 R
zwischenstricken und 3. Biese ar-
beiten. 4 R 1 r, 1 l. Schlösser auf
Halbpatent einstellen und 60 R
stricken. Danach noch 2 R 1 r, 1 l
stricken und die Nadeln wie folgt
einteilen: von jeder Seite je 14 M
abstoßen, 40 M stehen lassen und
die Mitte (52 M) ebenfalls ab-
stoßen. Nun wird mit den je rest-
lichen 40 M, welche auf den Nadeln
geblieben sind, der Ohren-
schutz gestrickt. Dazu wird der
Anschlagkamm in der Mitte ge-

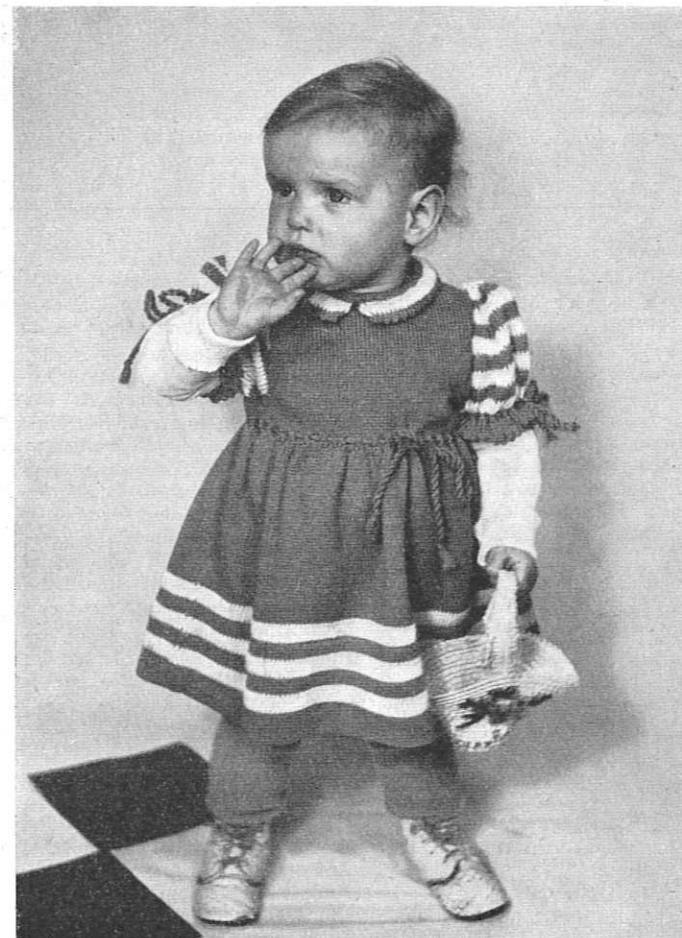
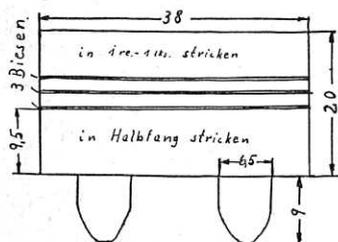
teilt und nur schwach belastet.
20 R in 1 r, 1 l stricken, dann
in jeder weiteren 4. R je 1 M ab-
nehmen bis insgesamt 40 R.

Fertigstellen: Die abgestoßenen
Maschen werden auf eine Hand-
stricknadel genommen und abge-

strickt. Das in 1 r, 1 l gestrickte
Oberteil wird bis zur unteren
Biese nach innen eingelegt festge-
näht und in der Mitte zusammen-
genäht. Die Biesen werden jede
6. M versetzt zusammengezogen,
(gesmokt). 2 Kordeln drehen und
annähen.

Modell: W. Uhlmann

Foto: Helmut Schweda



Modell: Rapidex-Handstrickapparat

Stricktechnik: Glatt-rechts.

Muster: Die weiße Wolle wird
mit der Hand in jede Nadel ein-
zeln gelegt, und die Nadel mit
der Masche ganz hintergezogen,
so daß nun alle Nadeln in Ruhe-
stellung sind. Dann alle Nadeln
zusammen wieder hochschieben
mit Hilfe eines langen Gewichtes.
Vorderteil: Anschlag 158 M glatt-
rechts. 48 R stricken im Grund-
muster. 1 R weiß, Muster (s. Be-
schreibung oben). 6 R stricken im
Grundmuster. 1 R weiß, Muster.
6 R stricken im Grundmuster. 1 R
weiß, Muster. 60 R im Grund-
muster, dann die Arbeit vom
Apparat nehmen und immer 2 M
von Hand zusammenstricken. Rest
80 M. 1 R stricken und jede 2. M
auf 3. M hängen für Lochreihe.
10 R stricken. Für Armloch 4, 3,
2, 1 M abketten. Rest 60 M. Nach
48 R die Arbeit für den Halsaus-
schnitt teilen und beidseitig je 4,
3, 2, 1, 1 M abketten. Nach 58 R
ab Armloch Achseln in 3mal 5,
und 1mal 4 M abketten.

Rücken: Bis zur Taille genau so
arbeiten wie Vorderteil. Nach 10 R
(also gleichzeitig zu Beginn des
Armausschnittes) die Arbeit in
der Mitte teilen und jede Hälfte
für sich zu Ende stricken. Nach
58 R Achsel in 3mal 5 und 1mal
4 M abketten.

Kragen: Anschlag 42 M. 6 R im
Grundmuster, 1 R weiß im Muster,
4 R im Grundmuster. Jede 2. M
auf 3. M hängen für Lochreihe.
12 R im Grundmuster stricken
und abketten. 2 gleiche Teile ar-
beiten.

Ärmel: Anschlag 80 M. 8 R im
Grundmuster, 1 Lochreihe, 8 R
im Grundmuster, Saum einarbei-
ten, 1 Lochreihe, 3 R stricken,
1 R im Muster, weiß. Von nun
an bis Ende immer nach 6 R 1 R
weiß im Muster einarbeiten. Nach
2 R beidseitig 4, 9mal 2, 3, 4,
4 M abketten. Rest 14 M abketten.
Insgesamt 5 R in weiß.

Fertigstellen: Alle Teile dämpfen.
Nähte schließen. Kragen ver-
stärkt annähen. Eine Kordel
drehen, die man in drei teilt und
durch die Lochreihen an den
Ärmel und an der Taille durch-
zieht. Als Verschlusskante häkelt
man 2 feste Reihen. In die 2. R
arbeitet man am linken Rücken-
teil 9 Knopflocher ein. — 9 Knöpfe
einsetzen am Rückenteil.

Hellblaues Kinderkleidchen

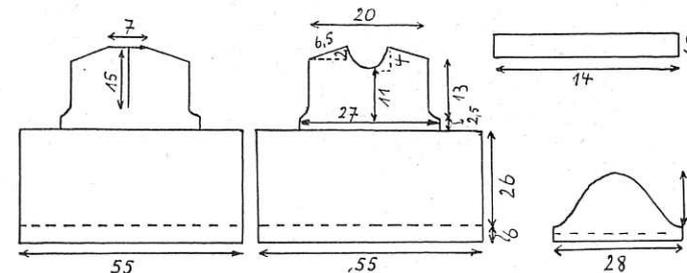
Modell Nr. 2076
(für Ein- und Zweibettapparate).

Größe: 1-2 Jahre.

Material: 250 g „Wülfing-Wolle“
Rotangel-Wolle 4fach, hellblau.

1 Rest weiße Wolle. — 9 kleine
Knöpfe.

Maschenprobe: 10 cm = 44 R und
29 M. Skala 8 (Nicht ganz lok-
kere Einstellung).



Anleitung zu unserem Titelbild

Kinderparallelo

Modell Nr. 2077
(für Zweibettapparate).
Größe: 8 Jahre.

Material: 400 g Schoeller-Wolle „Tango“, blau, 30 g weiß. — 1 Reißverschluss 48 cm.

Stricktechnik: Grundmuster Patent (Fang) mit jeder Nadel. Kragen und Bündchen 1 r, 1 l mit jeder Nadel. Skala: Patent mit jeder Nadel:

P	10
10	P

Bündchen 1 r, 1 l mit jeder 2. Nadel:

20	20
20	20

Maschenprobe: 10 cm = 36 M und 48 zählbare Reihen = 96 Patentreihen.

Rücken: Beginn am Ärmel, Anschlag 42 Maschen.

210 R jede 14. R 2 M aufnehmen.

66 R jede 6. R 2 M aufnehmen.

72 R jede 4. R 2 M aufnehmen.

10 Maschen für die Seitennaht auf einmal aufnehmen.

160 R gerade stricken, Rückenmitte. — Nun die andere Seite

gegengleich arbeiten.

Vorderteil: Beginn am Ärmel, Anschlag 42 Maschen.

210 R jede 14. R 2 M aufnehmen.

66 R jede 6. R 2 M aufnehmen.

72 R jede 4. R 2 M aufnehmen.

10 Maschen für die Seitennaht auf einmal aufnehmen.

20 R gerade stricken, bis 160 R an der Schulter jede 4. R 2 M abnehmen, die restlichen Maschen abketten.

Passe: Anschlag 82 M glatt-rechts.

26 R jede 2. R auf beiden Seiten 1 M abnehmen, dann zu Patent (Fang) umhängen. 70 R jede 10 R auf beiden Seiten 2 M abnehmen. Die restlichen M abketten.

Tailenbund: Anschlag für Rücken 50 M 1 r, 1 l. 4 R weiß, 40 R blau, abketten. Anschlag für Vorderteil: 2 Bündchen 50 M 1 r, 1 l. 4 R weiß, 40 R blau, abketten.



BUSSE
Wolle

Strickwolle Spinnerei Busse, Nördlingen/Bayern

Doppelbett-Handstrickapparat Tricorex. Neuwertig günstig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 1121 an diese Zeitschrift.

(Fortsetzung von Seite 16)

Ausschnittbündchen: Über 160 M stricken, in jeder 2. R beiderseits 1 M abnehmen, nach 12 R wieder in jeder 2. R 1 M beiderseits zunehmen. Insgesamt 24 R hoch.

Fertigstellen: Teile nach Schnitt dämpfen, heften, Nähte mit Nähmaschine ausführen, Ausschnittbündchen annähen, nach außen umschlagen und mit der Hand annähen. Dämpfen.

Anmerkung: Die X in der Skizze bedeuten: Masche in rechte Maschen umwenden.

(Fortsetzung von Seite 17)

Material: Schoeller-Wolle

„Tango“, 120 g weiß. - 4 Knöpfe.

Stricktechnik: I. 1 rechts, 1 links.

II. . III. III. III. Mittelstellung

II.. II.. II.. II.. II

(I = Nadel in Arbeit, . = Nadel außer Arbeit.)

Versatz:

1. R Mittelstellung wie Zeichnung.

2. R nach links versetzen um eine Teilung.

3. R Mittelstellung.

4. R nach rechts versetzen um eine Teilung.

Abb. einsetzen und mit weißer Wolle besticken. Bündchen und Kragen annähen und Reißverschluss einsetzen. Selbstverständlich kann das Passenmuster gleich mit eingestrickt werden.

5. R Mittelstellung.

6. R nach links versetzen usw.

Maschenprobe: 10 cm

= 34 Maschen und 48 Reihen.

Vorderteil: Anschlag 90 M 1 r, 1 l (jede 2. Nadel arbeitet). 20 R stricken, Umhängen nach oben angegebenem Muster. 85 R stricken.

In den nächsten 20 R werden auf jeder Seite 16 M verteilt zugenommen, weitere 40 R stricken.

Jetzt werden in der Mitte 10 M für den Halsausschnitt abgekettet, nächste Reihe 5 M, nun beginnt die Schulterabnahme 4mal 10 M und der Halsausschnitt weitere 4, 3, 3, 1 M nach jeder Seite.

Rückenteil: Gleich Vorderteil ohne Halsausschnitt. Die 42 M werden zum Schluß abgekettet.

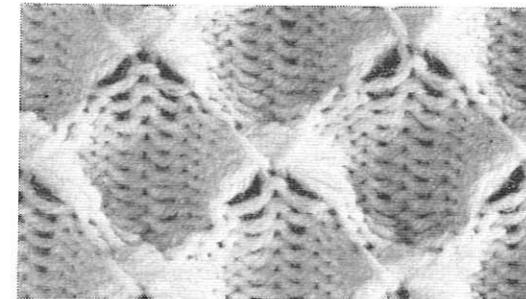
Ärmel: Anschlag 90 M 1 r, 1 l. 25 R, abketten. Dann die Anschlagreihe an die Pulloverteile annähen.

Rollkragen: Anschlag 120 M 1 r, 1 l. 25 R, abketten, annähen.

Auf die linke Schulter kommt ein Knopfverschluss mit 4 Knöpfen. Die Knopflöcher werden an das Vorderteil angehäkelt.

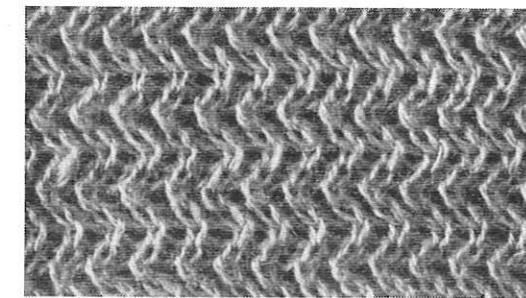
Zum Nachstricken

Großflächiges Wabenmuster für Einbettapparate



Das Muster kann nur auf Einbettapparaten gearbeitet werden, bei welchen man die Nadeln in „Ruhestellung“ bringen kann. Bei dieser Stellung ist die betreffende Nadel ganz nach vorne geschoben, so daß die Masche hinter der Nadelzunge liegt. Das Muster wird gearbeitet: Alle Nadeln in Arbeitsstellung. Jetzt jede 6. Nadel in „Ruhestellung“, 10mal darüberstricken, alle Nadeln in Arbeitsstellung, 2mal entweder mit derselben Wolle oder einer anderen Farbe stricken. Nun wiederholen, aber Muster versetzen. Links verwendet, wie Abbildung, eignet sich das Muster sehr gut für Sofakissen.

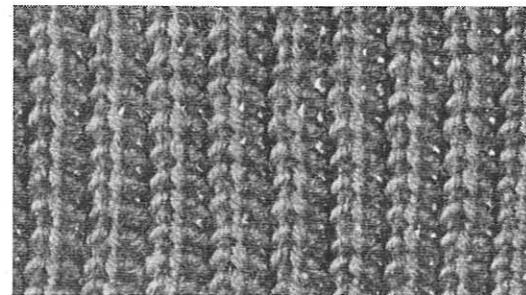
Versatzmuster für Zweibettapparate



Wird mit Maschinenwolle, z.B. 28/2, gearbeitet, und zwar in rechts-rechts jede Nadel (1 r, 1 l). Etwas lockere Mascheneinstellung. 1. R das Nadelbett um 1 Nadel nach links versetzen, 2. R um 1 Nadel nach links versetzen, 3. R um 1 Nadel nach rechts versetzen, 4. R um 1 Nadel nach rechts versetzen.

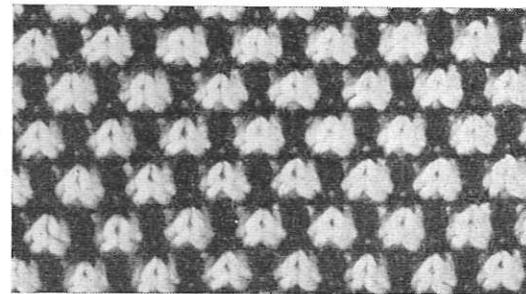
Von hier ab Muster wiederholen. Es kann noch vielfach variiert werden, z.B. durch Versetzen nach jeder 2. R und durch Außertätigkeitstellen der Nadeln im vorderen oder hinteren Nadelbett, wie 1 r, 1 l mit jeder 2. Nadel; 3 r, 1 l; 2 r, 2 l usw.

Halbpatent (Perlfang)-Muster für Einbettapparate

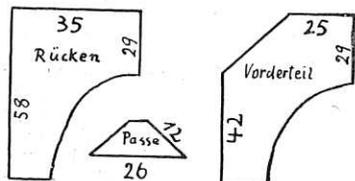


Kann mit oder ohne Zusatzgerät gearbeitet werden. Im letzten Fall 30 R stricken. Dann jede 2. Nadel fallen lassen und als rechte Masche wieder hochhäkeln. Dabei läßt man einen Faden über der Häkelnadel liegen und zieht erst den 2. Faden durch. Als gezopftes Halbpatentmuster wird es folgend gearbeitet: 2 hochgehäkelte Maschen kreuzen, 10 Mustermaschen stehen lassen, dann wieder 2 Mustermaschen kreuzen. Nach 30 R das Muster versetzt wiederholen. Das Muster eignet sich für Sportpullover und Sportjacken.

Zweifarbennmuster für Einbettapparate



2 R mit dunkler, 2 R mit heller Farbe stricken. Jede 2. Masche 3 R tiefer fassen und die dunkle Masche mit den beiden hellen Fäden in die Arbeitsnadel einhängen. 2 R dunkel. 2 R hell darüber stricken und das Muster versetzt wiederholen. — Das Muster eignet sich besonders für Kindersachen. Man kann auch die linke Seite außen verwenden.



Praktische Neuheiten

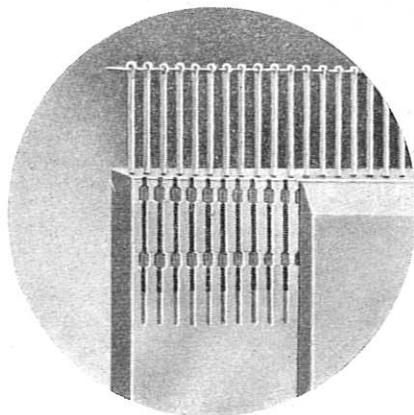
Anschlagkamm für Strickapparate

Der UFRA-Anschlagkamm der Firma Urban & Frank, Gerätebau, Regensburg, der schon viele Jahre in der Industrie mit großem Erfolg verwendet wird, ist jetzt auch in einer etwas einfacheren und daher billigeren Ausführung für die Apparatstrickerei herausgekommen.

Während bisher für Handstrickapparate Kämmе aus Kunststoffmaterial oder einfache Blechkämme auf dem Markte waren, ist der UFRA-Kamm aus Duraluminium, einem stabilen, federnden Material, bei welchem jedes Verziehen oder Sichwerfen ausgeschlossen ist.

Ein weiterer Vorteil des Kammes liegt darin, daß seine Ösen aus hochfestem, gezogenen Stahldraht hergestellt sind, welcher Gewähr bietet für keinerlei Verbiegen der Ösen. Die äußerst exakt eingebetteten Ösen sind außerdem — wie man aus der Abbildung ersehen kann — in einem patentierten Verfahren so fest mit der Kammeleiste verbunden, daß dadurch eine große Stabilität erreicht wird und der Kamm eine besonders lange Lebensdauer aufweist.

UFRA-Kämme für Handstrickapparate werden in allen Längen bis zu einem Meter und in sämtlichen



Teilungen hergestellt. Sie sind dadurch für alle Modelle von Handstrickapparaten, welche mit Gewichten arbeiten, für jeden Zweck in idealer Weise verwendbar. Zu beziehen sind UFRA-Kämme nur über die einschlägigen Händlerfirmen, deren Anschrift Ihnen die Firma Urban & Frank, wie wir erfahren, auf Anfrage gerne übermittelt.

Fragen Sie - wir antworten

Unsere Rubrik „Fragen Sie - wir antworten“ steht allen Lesern kostenlos zur Verfügung. Wenn Sie also besondere Fragen der Apparatstrickerei beantwortet haben wollen, dann schreiben Sie uns. Fassen Sie sich möglichst kurz, Karte genügt! Wird Briefantwort gewünscht, bitte Rückporto beilegen. Vergessen Sie nicht, den Namen Ihres Apparates anzugeben, damit wir genaue Auskunft erteilen können. Red.

Anleitung für Damenrock

Frage: „Ich möchte einen Damenrock aus brauner Wolle stricken und Sie um einen Rat bitten: a) Wieviel Gramm Wolle benötige ich dazu? b) Welche Strickart ist am kleidsamsten? c) Fange ich unten oder oben an, und wieviel Maschen muß ich dann an schlagen? Meine Konfektionsnummer ist 48/50. Plissee-Rock kommt nicht in Frage. d) In welchem Maße wird ab-, bzw. aufgenommen und wie lang muß ich ihn stricken? Wieviel drahtig muß die Wolle sein? e) Kommt Reißverschluß oder Gummigurthand in Frage? f) Wieviel Bahnen muß ich stricken bei Taillenweite 100?“

Frau E. W., Karlsruhe-Durlach
Antwort: Für Ihre Statur empfehlen wir einen glatt gestrick-

ten Bahnenrock aus kräftiger 3- bis 4facher Wolle (z. B. Sportwolle). Die Maschen sollten fest gestrickt werden, so daß sich das Gestrück nicht zu weich anschmiegt, also möglichst feste Einstellung. Sie benötigen dann etwa 600 g Wolle, bei einer billigeren Qualität (die wegen Zellstoffbeimischung schwerer sein kann) u. U. erheblich mehr. In den glatten Grund eingestrickte schmale Längsstreifen machen schlank. Versuchen Sie einmal mit dem Muster 2 r, 8 l, 2 r, 8 l usw., wobei die Nadeln so versetzt sein müssen, daß gegenüber den 2 Rechtsnadeln nur 1 Linksnadel abgezogen wird (aber erst nach der Anschlagreihe versetzen!) eine Maschenprobe von 10 cm = 38 M und 36 Reihen zu erhalten. Sodann können Sie sich genau an

die hier gegebene Anleitung für einen sich nach unten erweiternden, aber nicht zu glockigen 6-Bahnenrock halten:

Man beginnt unterhalb des Bundes (der exakt gestrickt wird) mit einer Bahn, die folgendermaßen eingeteilt wird: 3 r, dann 7 mal 8 l, 2 r und zum Schluß noch eine zusätzliche Rechtsmasche, so daß eine Gesamtmaschenzahl von 74 erreicht ist. Auf beiden Seiten wird nach jeweils 12 Reihen 1 M zugenommen, möglichst zwischen der 1. und 2. der letzten und vorletzten Nadel, damit ein gerader fester Saum entsteht, der für die Nähte wichtig ist. Hängen Sie also die äußersten Maschen jeweils um 1 Nadel weiter und legen Sie in dem Zwischenraum mit dem schon gestrickten Faden verschränkt auf. In 240 R wird das Muster um 2 Rapporte auf jeder Seite erweitert. Die Maschenanzahl beträgt 114 M. Leider haben Sie Ihre Größe (Länge) nicht angegeben. Im allgemeinen ist eine Rocklänge von 70 cm (ohne Bund

(Fortsetzung von Seite 22) und Saum) ausreichend, die mit der Reihenzahl von 250—260 erreicht wäre. Man muß übrigens stets dem Umstand Rechnung tragen, daß Strickröcke während des Tragens bis zu 5 cm länger werden. Ist die Bahn fertig gestrickt, so wird sie am zweckmäßigsten nicht abgekettelt, sondern mit offenen Maschen abgeworfen, die sogleich auf eine Rundstricknadel gefaßt werden müssen. Wenn alle 6 Teile nacheinander auf der Rundnadel hängen, werden einige Reihen kraus als Abschluß gestrickt (was bei dickerer Wolle besser aussieht als ein umgenähter Saum). Dann die Teile zusammenheften, und wenn die Ränder etwas ausgedehnt sein sollten, mit Heftfaden einhalten und anfeuchten. Nach dem Trocknen mit kleinen Stichen zusammennähen. Für den Bund, der in 2 Teilen gestrickt werden muß, 120 M anschlagen, und 40 R hoch 1 r, 1 l stricken, gedoppelt annähen, Gummigurt durchziehen. Sollte Ihnen der geschlossene Bund zum An- und Ausziehen zu eng sein, so müssen Sie in die linke Seitennaht einen 20 cm langen Reißverschluß einnähen und den Bund mit Haken und Ösen schließen.

Übergang von 1 r 1 l auf glatt
Frage: „Ich habe mir einen Zweibettapparat angeschafft, komme aber mit dem Apparat noch gar nicht zurecht. Ein Bort von 1 r, 1 l mit jeder 2. Nadel kann ich stricken, wenn ich dann glatt-rechts weiter stricken will, dann komme ich nicht zurecht, dann ziehen die Nadeln nicht durch. Auch versuchte ich vorne eine Blende von nur Rechtsmaschen direkt anzustricken. Auch da klappte es nicht. Die Maschen zogen nicht durch. Der Faden blieb in den Häkchen liegen. Wie kann ich mich da wohl verhalten?“

A. M., Wissen/Sieg
Antwort: Der Fehler liegt in der Knopfeinstellung, also bei der Maschengröße. Wenn Sie den Bund 1 r, 1 l auf

	3		3
	3		3

stricken, wird bei gleicher Wolle das glatte Gestrück auf mindestens

	5		5
--	---	--	---

gearbeitet. Zwischen 1 r, 1 l-Knopfstellung und Skala für glatt liegen also mindestens 2 Strich Unterschied. Sehen Sie sich bitte

DER TIP FÜR SIE

Leichteres Aufhängen von Maschen

Vor dem Aufhängen von Maschen auf das Doppelgerät fürchten sich viele Strickerinnen sehr. Es kommt vor beim Übergang von Strumpflänge zum Fersen, bei eingestrickten Taschen usw. Man kann sich aber diesen Arbeitsgang wesentlich erleichtern, indem man die aufzuhängenden Maschen auf eine lange Stricknadel nimmt, diese von unten her zwischen die beiden Nadelbetten hochbringt und durch quergestellte Stricknadeln, die direkt unter der maschentragenden Nadel durchgesteckt werden müssen, das Gestrück festhält.

Durch diese Sicherung wird das Abgleiten der Maschen, bevor sie aufgehängt sind, vermieden. Man kann mit den Quernadeln, die auf den Nadelbetten ruhen, das Gestrück gleich in die entsprechende Breite spannen, wodurch die Arbeit übersichtlicher wird. Die Längsnadel wird langsam, wie die Maschen aufgehängt werden, herausgezogen. Natürlich muß man Gewichte einhängen, damit die Maschen nicht abrutschen. —

(Eingesandt von Frau Isolde Horn, Tübnich, Bez. Köln.)

die Nadeleinteilung und die Entfernung Nadel zu Nadel einmal an: Bei 1 r, 1 l ist der Abstand von einer Nadel zur anderen so groß, daß eine große Fadenzuführung entsteht. Bei glattem Gestrück liegt Nadel dicht neben Nadel. Die Fadenzuführung ist also geringer. Die Masche würde bei Einstellung

	3		3
--	---	--	---

viel zu klein. Sie gleitet dann nicht mehr über die Zunge der Nadel zurück, der neue Faden legt sich noch dazu und kann nicht mehr abstricken. Demzufolge entsteht keine neue Masche. Der Faden legt sich nur als Schlinge auf die Nadeln. Nehmen Sie, wenn Sie eine Reihe auf 3 glatt gestrickt haben, einmal eine Nadel und versuchen Sie, diese — mit Fingerspitzengefühl — nach oben durch die Masche zu schieben. Sie werden merken, daß dies nur mit Druck möglich ist. Bei mehreren Reihen glatt auf 3 würde die Masche gar nicht mehr über die Zunge gleiten können. — Wir werden in Kürze ein Schema für die Maschengrößen am Doppelgerät veröffentlichen, um diesen Fehler aller Neulinge im Apparatstricken zu beseitigen. — Vorstehendem ist eine mittlere Sportwolle zugrundegelegt.

Stricken von Kniestrümpfen
Frage: „Können Sie mir mein Kopfzerbrechen abnehmen, indem

Sie mir sagen, wie ich auf meinem Zweibettapparat Kniestrümpfe in den Schuhgrößen 21, 38, 42 und 45 stricken kann? In dem Besitz von Deckerkämmen bin ich nicht, falls ich sie benötige, kann ich diese durch einen Faden oder eine Sicherheitsnadel ersetzen? Für eine schnelle Hilfe wäre ich Ihnen sehr dankbar!“

Frau W. H., Hamburg-Wandsbek

Antwort: Für das Strumpfsticken benötigen Sie auf Ihrem Apparat keine Deckerkämme, da die Ferse durch Hochstellen der Nadeln gearbeitet wird. Die Maschen- und Reihenzahl richtet sich, wie bei allen Arbeiten, nach der Wollstärke, so daß Ihnen also nicht eine fertige Ausrechnung für alle Größen aufgegeben werden kann, ohne die Wolle zu kennen. Wir bringen jedoch im gleichen Heft eine Tabelle, die Ihnen Aufschluß über die Maße zu den von Ihnen angefragten Strumpfgößen gibt. Anhand dieser cm-Angaben können Sie dann mittels Strickprobe ohne weiteres Ihre Zahlen errechnen. Außerdem veröffentlichen wir in einem der nächsten Hefte einige praktische Arbeitsbeispiele zum Stricken von Kniestrümpfen, so daß wir hoffen, Ihnen und anderen Lesern ausreichendes Arbeitsmaterial gegeben zu haben.

(Fortsetzung auf Seite 24)

APPARATEKUNDE

Der „Strick-Fix“-Apparat

In Ganzmetall ausgeführt, besteht der „Strick-Fix“-Handstrickapparat aus einem Grundmodell mit 181 Zungennadeln und einem ohne Schloß arbeitenden Zusatzgerät zum Stricken von rechts-links.

Zum Grundmodell gehören der Sockel, das Nadelbett mit Führungsleisten, das Schloß, der Garnrückholer, ein Reihenzähler und reichliches Zubehör. Das Nadelbett und die Führungsleisten sind mit dem Sockel fest verschraubt und außerdem noch besonders verstiftet, um die Stabilität zu erhöhen. Das Schloß, das aus dem Schloßkasten und dem Schloßoberteil besteht, gleitet mit zwei Messingfüßchen, die im Schloßkasten eingegossen sind, in den beiden Führungsleisten. Auf dem Schloßoberteil ist ein Kugelgriff zum Hin- und Herschieben des Schlosses angebracht. Der Kugelgriff dient gleichzeitig zum Feststellen des Skalenzegers, der von 0 bis 20 eingestellt werden kann. Hierbei ergibt 0 die kleinste (festeste) Masche und 20 die größte (lockerste) Masche. Das Schloßgestell trägt ferner den Fadenführer und die Fadenführeröse sowie einen Maschenrückstreifer, der beweglich gelagert ist.

Das Zusatzgerät besteht aus zwei Seitenteilen mit Abschlagsschiene, dem Nadelaufnahmekamm, einem Hebel mit Rasteinrichtung, einer Parallelführung und dem Zubehör. Das Zusatzgerät ist sinnreich konstruiert und arbeitet, wie bereits erwähnt, ohne Schloß. Der

Kamm mit 90 Nadeln — der gewissermaßen das vordere Nadelbett von Zweibettapparaten darstellt — wird durch einen Hebel nach einer oder mehreren Reihen lediglich gehoben und gesenkt, wodurch die vom Schloß des Grundmodells eingelegten Fäden (in Verbindung mit den Nadeln des Grundgerätes) zu Maschen verarbeitet werden.

Die Herstellungsmöglichkeiten auf dem „Strick-Fix“-Apparat sind sehr zahlreich. Auf dem Grundgerät kann man die bekannten Muster der Einbettgeräte herstellen, während man mit dem Zusatzgerät darüber hinaus auch 1r 11, 1r 31 oder ähnliche rechts-links-Effekte durch Versetzen der Nadeln im Zusatzgerät stricken kann. Weitere Mustereffekte kann man erreichen durch Versetzen der Nadeln vom Zusatzgerät aufs Grundmodell und umgekehrt zu Durchbruch- und ähnlichen Mustern. Halbpatent (Perlfang)-Muster lassen sich gleichfalls ohne Hilfsnadeln erzeugen. Ein weiteres Zubehörteil (gehört nicht zum Lieferumfang des Apparates), welches gleichfalls zur Musterung verwendet werden kann, ist der Umhängekamm. Mit diesem lassen sich ebenfalls am Grundmodell unzählige weitere Muster herstellen. Erwähnt sei noch, daß die Strickbreite des Zusatzgerätes die gleiche ist, wie beim Grundmodell, nämlich 99 cm.

Der „Strick-Fix“-Handstrickapparat wird von der Firma W. W. Lenkeit K.-G., Markdorf am Bodensee, hergestellt.

Nach Beendigung des Rundgestricks am Knöchel beginnen wir die Ferse. Der doppelte Schlitten steht links. — Der Schlitten vom zweiten Nadelbett wird links zur Seite geschoben. Vom Wollabstreifer wird die Platte entfernt und nur der Bügel mit Bürste auf das Grundschloß mittels Verbindungsschraube aufgesetzt. Beide Knöpfe vom Grundschloß stehen auf der gewünschten Maschenweite, also 5, 5 1/2 oder 6. — 1. Nadel links in „Ruhestellung“ nach oben bringen. Nach rechts stricken. Die 1. Nadel von rechts nach oben in „Ruhestellung“; nach links stricken. 2. Nadel links nach oben schieben; nach rechts stricken usw. bis in der Mitte ein Drittel der Nadeln in Arbeit verbleibt (bei 30 M auf dem Grundgerät werden also der Reihe nach 10 Nadeln auf der linken Seite, 10 Nadeln auf der rechten Seite in „Ruhestellung“ gebracht; 10 Nadeln bleiben zuletzt in Arbeit). Wenn die letzte zur Ferse benötigte Nadel auf der rechten Seite nach oben geschoben ist, so gleich die mittelste der linken in „Ruhestellung“ befindlichen Nadeln wieder in Arbeit nehmen. Nach links stricken. Die mittelste der rechten Nadeln in Arbeit bringen. Faden um die nächste hochgestellte Nadel links legen. Nach rechts stricken usw. bis sämtliche Nadeln wieder in Arbeit sind. Nach dem Herunterschoben der letzten Nadel auf der rechten Seite nicht mehr nach rechts stricken. Schloß steht links. Zweite Schloßhälfte mit dem Grundschloß nach Abnehmen des Wollabstreifers verbinden. Rundstricken zum Fuß. Dabei wird zuerst das zweite Nadelbett von links nach rechts abgestrickt, damit keine Lücke am Übergang entsteht. — Wichtig ist, daß die Seitengewichte, die beim Rundstricken verwendet werden, während des Strickens der Ferse in die Maschen des Grundgerätes eingehängt werden. Gut nachhängen, evtl. mit der Hand etwas nach unten ziehen, damit sich das Mehr an Reihen nicht nach oben über die Nadeln schieben kann.

Antwort: Wir haben bereits in Heft 8/55 von „stricke mit“ die Keilferse beschrieben, wollen aber, da in letzter Zeit sehr viele neue Leser die gleiche Frage stellten, nachstehend nochmals eine Arbeitsbeschreibung bringen:

(Fortsetzung von Seite 23)

Keilferse arbeiten

Frage: „Können Sie mir sagen, wie man auf einem Zweibettgerät eine Keilferse strickt?“

Frau O. A., Ansbach

Fachliches Wissen

Das Maßnehmen von Stricksachen

Manche Apparatestricker sind noch der Ansicht, daß das Maßnehmen nur zur Stoffschneiderei gehört und genau so unwichtig ist wie die Maschenprobe. Sie werden durch Enttäuschungen bekehrt werden! Denn gerade diese beiden Vorarbeiten sind maßgeblich für das Gelingen unserer Stricksachen. Voraussetzung ist natürlich, daß richtig Maß genommen wird. An Hand unserer Skizzen wollen wir all denen, die in der Schneiderei unbewandert sind, den ganzen Vorgang erläutern.

Zunächst muß der genaue Sitz der Taille festgestellt werden. Man verlasse sich nie auf den Sitz des Kleidungsstückes, sondern schlinge ein Band um die Gürtellinie und befestige es mit einer Nadel. Nun kann das eigentliche Maßnehmen beginnen. Auf einem bereitgelegten Papier tragen wir die erforderlichen Maße hinter die Kennbuchstaben: HW = Halsweite wird eng um den Halsansatz gemessen.

VB und RB = vordere Brustbreite und Rückenbreite von Armansatz bis Armansatz.

SB = Schulterbreite von Halsansatz bis Armgugel.

OW = Oberweite unter den Armen hindurch um Rücken und Brust an deren größtem Umfang.

Tw = Taillenweite um die Gürtellinie (kleinster Umfang Leibesmitte).

VL = Vordere Länge von Halsgrube bis Gürtellinie.

RL = Rückenlänge vom Halswirbel bis Gürtellinie.

SH = Seitenhöhe von Gürtellinie bis beinahe Achselhöhle.

äÄ = äußere Ärmellänge von der Armkugel über den gebeugten Ellbogen bis zum Handgelenk.

iÄ = innere Ärmellänge von der Achsel bis Handgelenk bei gestrecktem Arm.

B = Bündchen um das Handgelenk.

OA = Oberarmweite um die Mitte des Oberarms.

HU = Hüftumfang an der breitesten Stelle des Beckens.

VR und HR = vordere und rückwärtige Rocklänge von der Gürtellinie bis zur gewünschten Länge.

Für angestrickte Ärmel mißt man die äußere Ärmellänge bei Erhebenem, gebeugtem Arm von Halsansatz bis Handgelenk.

Für lange und kurze Hosen brauchen wir die SL = Seitenlänge ab Gürtellinie bis gewünschte Länge.

SchL = Schrittlänge von knappe Handbreit unterhalb Schritt bis gewünschte Länge.

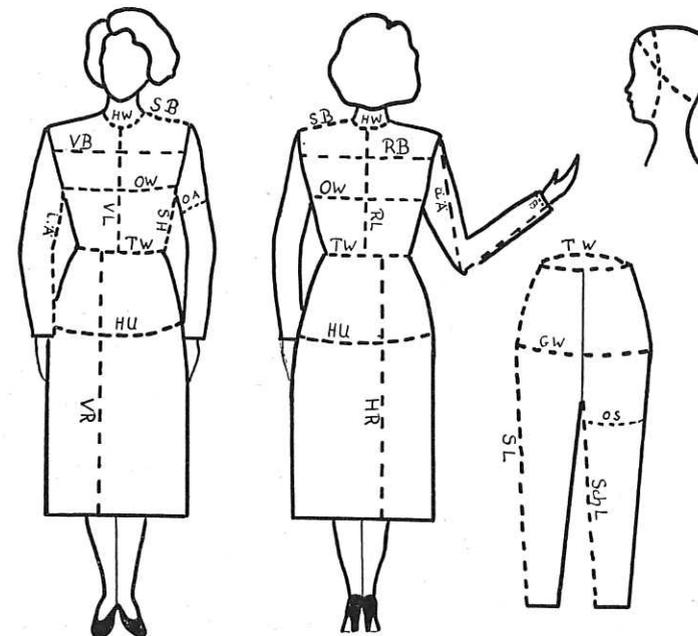
GW = Gesäßweite = Hüftweite + 5–6 cm Zugabe.

TW = Taillenweite und evtl. noch Oberschenkelweite (= OS).

Für Mützen messen wir die Kopfweite von Stirn bis Genick, entsprechend dem gewünschten Sitz des Randes.

Für Kapuzen den Kopfumfang von Kehle bis Scheitel.

Das sind die Maße, die am häufigsten gebraucht werden. Für besondere Schnitte müssen natürlich auch besondere Messungen vorgenommen werden. In den meisten Fällen aber kann man mit wenigen Notizen auskommen. Doch kann auch bei der heute modernen losen Schnittform nicht auf genaues Körpermaß verzichtet werden. Genau so unrichtig ist es, sich darauf zu verlassen, ein elastisches Gestrick werde sich beim Tragen „schon nach der Körperform ziehen“. Das exakte Maßnehmen fördert nicht nur das Vertrauen des Kunden zum Apparatestricker, sondern gibt dem letzteren Sicherheit und Unabhängigkeit von Anproben. Ja, es kann sogar auf die naturgroße Schnittzeichnung verzichtet werden, wenn der Stricker weiß, daß er sich auf Maße und Maschenprobe verlassen kann.



Strumpf Maßtabelle

Kindergrößen										
Alter Jahre:	1/2-1	1-2	2-3	3-4	4-5	6-7	8-9	10-11	12	
Schuhgrößen	18-20	21-22	23-24	25-26	27-28	29-30	31-33	34-35	36	
Länge bis Ferse f. lange Strümpfe	24-26	28-32	34-36	38-40	42-46	48-52	54-56	58-60	62	cm
Länge bis Ferse f. Kniestrümpfe	14-16	18-20	21-23	23-24	25-27	28-31	32-33	34-36	36	cm
Fußlänge mit Ferse	12-13	14-15	16-17	17-18	19-20	21	22	23	24 1/2	cm
Strumpfhosen Länge			55	62	70	78	88	100		cm
Größen für Erwachsene										
Schuhgröße	37	38	39	40	41	42	43	44		
Länge bis Ferse f. lange Strümpfe	64	66	68	70	72	72	74	74		cm
Länge bis Ferse f. Kniestrümpfe	37	38	38	40	40	40	42	42		cm
Fußlänge mit Ferse	25	25 1/2	26	26 1/2	27	28	29	30		cm

Rund um die Zungennadel

Die Handstrickerei, ursprünglich mit Stäbchen ausgeführt, ist die älteste Art, Maschenware zu arbeiten, bis 1589 der englische Pfarrer Lee die Wirkmaschine erfand: eine erstaunliche Erfindung, wenn man bedenkt, daß man wohl bis heute unzählige Verbesserungen an den Wirkmaschinen vorgenommen hat, daß man aber doch im wesentlichen heute noch genau so wirkt wie vor über 300 Jahren. Vor genau 100 Jahren, 1856, gelang allerdings einem Engländer namens Townsend durch Zufall die Erfindung der Zungennadel. Er fand, daß man den Wirkvorgang anstatt mit einer Nadel, deren Spitze federt, auch anders durchführen könnte. Dann mußte eben die am Schaft hängende Masche beim Nachvorneschieben die Zunge mitnehmen und den Haken schließen, ebenso würde sich beim Zurückschieben die Zunge ganz von selbst wieder öffnen. Während beim Flachwirken der Faden gleichzeitig unter die Spitze aller Nadeln gelegt wird und eine Maschenreihe gleichzeitig entsteht, bilden sich beim Stricken die Maschen eine um die andere, nacheinander.

Schauen Sie einmal genau zu, wenn Oma mit Handstricknadeln noch ein Kinderjäckchen, Mütchen oder dergleichen strickt; auch auf der Strickmaschine (oder dem Handstrickapparat) ist der Vorgang fast derselbe. Oma läßt den Faden über den Zeigefinger laufen, erstens um die richtige Spannung im Faden zu haben, zweitens um den Faden so an die Nadel heranzubringen, daß sie den Faden gut zur Masche bilden kann.

Bei der Flachstrickmaschine (und dem Handstrickapparat) haben wir an Stelle von Omas Zeigefinger den Fadenführer. Er läuft an den Nadeln, die nebeneinander in Kanälen im Nadelbett liegen, entlang und legt gerade in dem Augenblick in den offenen Haken der Zungennadel den Faden, wenn die fertige Masche durch das Verschieben der Nadel nach vorn auf den Nadelschaft gerutscht ist. Jetzt möchten wir nur noch wissen, wie die Nadeln in ihren Kanälen hin- und herbewegt werden. Dazu dient der Fuß, der als einziger Nadelteil aus dem Bett herausragt, um, vom Schloß erfaßt, die

Nadelbewegungen zu steuern. Dazu gleitet das Schloß im Schlitten (Schieber) über die im Nadelbett liegenden Nadeln und schiebt eine nach der anderen vor oder zieht sie wieder zurück. Das Kennzeichen der normalen Flachstrickmaschine (und des Zweibettstrickapparates) ist die dachförmige Stellung der beiden Nadelbetten. Jedes

Bett hat seine eigene Nadelreihe, die im Wechsel abgestrickt werden. Daneben werden auch noch Flachstrickmaschinen (und Einbettapparate) mit nur einem Nadelbett hergestellt. (Aus „Der Nadler“, Werkzeitschrift der Theodor Groz & Söhne & Ernst Beckert KG., Nadelfabrik, Ebingen/Württ.)

Wolle als Heilfaktor

Der Kulturmensch ist gewohnt, eine Unmenge von Tränken, Pillen und Tabletten zu schlucken, um den Teufel Krankheit in Schach zu halten, aber er weiß nicht, daß er in der Wolle einen großen Helfer hat, der seinen Körper oft besser vor Krankheiten bewahrt, als manch eine der vielgepriesenen Wunderdrogen. Mit diesem gesundheitserhaltenden Faktor der Wolle haben sich bereits vor vielen Jahren Wissenschaftler befaßt, die in Professor Dr. Gustav Jaeger einen leidenschaftlichen Vorkämpfer hatten, dem dann viele andere folgten. Aber wie das leider meist der Fall ist, die Stimmen, die zu den Quellen des Seins, zur Natur, zurückführen wollen, dringen nur spärlich durch, und so ist es auch hier.

Trotzdem gibt es eine große Schar Anhänger Jaegers und seiner Theorie, und sie sind seiner Wollkur treu geblieben.

Die Theorie Jaegers geht davon aus, daß der Körper Schlackenstoffe durch die Hautatmung und stärker noch durch den Schweiß ausscheidet. Diese Ausscheidungen sind, wie Tierversuche zeigten, äußerst giftig. Wollene Unterwäsche hat die einzigartige Eigenschaft, diese Giftstoffe aufzusaugen und den Körper davon zu befreien. Bleiben die Sekrete aber an der Haut haften, so werden sie von dieser wieder eingesogen und es entsteht eine Rückvergiftung. Die Bemühungen des Körpers, sich von seinen belastenden Giften zu befreien, sind damit mißglückt. Da ihnen der Weg nach außen versperrt ist, wenden sie sich nach innen und verursachen Krankheiten. Weil es sich bei diesen Ausscheidungen meist um Stoffwechselgifte handelt, entstehen die vielen bekannten Stoffwechsel- und rheumatischen Leiden. Woll-

kleidung verhütet solche Erkrankungen weitgehend, denn die Wollfaser hat die Fähigkeit, mit der Hautausdünstung auch die schädlichen Schlackenstoffe aufzunehmen. Der Körper wird dadurch in die Lage versetzt, immer mehr Gifte nach außen zu befördern und sich damit von Krankheiten zu befreien oder frei zu halten. Trotz der Aufnahme hoher Feuchtigkeitsmengen bleibt die Wolle trocken. Es werden deshalb auch die durch feuchte Kleidungsstücke verursachten Erkältungen vermieden, die sich gerade bei einem durch Eigengifte geschwächten Körper besonders nachteilig auswirken.

Noch allzu wenig beachtet werden die elektrischen Eigenschaften der Wolle. Seit alters her hüllt man schmerzende Körperstellen in wollene Tücher oder Umschläge und glaubt, daß die Wärme allein die Schmerzlinderung herbeiführt. Es besteht aber kein Zweifel daran, daß neben den wärmenden Eigenschaften der Wolle auch die elektrischen wesentlich zu dem Heilvorgang beitragen. Die Wolle übt dadurch auf die Haut einen Reiz aus, der auf den Gesamtstoffwechsel eine anregende Wirkung hat. Unterstützt wird dieser Vorgang noch durch die in der Naturwolle enthaltenen Mineralien, wie Schwefel und Kaliumsalze, die auf den Stoffwechsel lebend wirken und die Hautorgane anregen, Reiz- und Schutzkörper zu bilden. Aus dieser Tatsache läßt sich auch der altbekannte heilende Einfluß der Wolle bei rheumatischen Leiden erklären.

So dient also das Tragen von Wollkleidung der Gesundheit. Es beugt Krankheiten vor und hält den Körper frisch und elastisch, wodurch ein erhöhtes Wohlbefinden und gesteigerte Leistungen ausgelöst werden.

Wer von unseren Apparatestrickern sich mehr mit diesen höchst wichtigen Problemen befassen will und insbesondere eine grundlegende Einführung in die Theorie Jaegers besitzen möchte, dem sei das Buch „Die Metabiologie Gustav Jaegers; Ketzernmedizin gestern — Neuralmedizin heute“ von Dr. med. Walther Kröner, aufs wärmste empfohlen. Es ist zu beziehen durch den Karl F. Haug-Verlag, Ulm/Donau, und kostet bei einem Umfang von 166 Seiten, 3 Abbildungen, 2 Tafeln und 12 Tabellen in Leinen gebunden DM 12.80. Der Verfasser des Buches ist ein Enkel des im Jahre 1917 verstorbenen Professor Dr. Gustav Jaeger, den seine Zeitgenossen kurzweg den „Woll-Jaeger“ nannten. Wie der Verfasser im Vorwort des Buches erwähnt, sollen neben der forschenden und angewandten Wissenschaft auch die Hersteller und Verbraucher einer gesundheitsgemäßen Bekleidung angesprochen werden, wozu nicht zuletzt auch unsere Apparatestricker zählen, die ja überwiegend Wolle verarbeiten, und daher durch die in dem Buch niedergelegten Erkenntnisse nur gewinnen können.

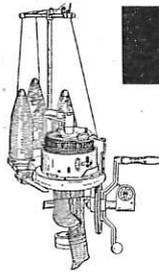
Aufgrund zahlreicher Zuschriften aus unserem Leserkreis haben wir uns entschlossen, auch einen

Klein-Anzeigen-Teil

zu führen. Wenn Sie also etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder sich einen gebrauchten Apparat zulegen möchten, benutzen Sie unseren

Klein-Anzeigen-Teil.

Eine Anzeige in der abgebildeten Größe kostet nur DM. 5.— (10 mm Höhe, 45 mm Breite).



Der Rundstrickapparat

Herstellung von Strumpfwaren auf Rundstrickapparaten

(Fortsetzung von Heft 3/56)

Auf diese Weise fährt man fort, um den ganzen Zylinder herum zu stricken. Sind die letzten 11 Nadeln gestrickt, dann wird die Farbe 2 angeknüpft und folgendermaßen weitergearbeitet:

1. Die Nadel 1 wird niedergedrückt. Stricke einmal darüber. Nun wird fortlaufend jeweils gependelt und dabei immer auf beiden Seiten 1 Nadel niedergedrückt, also in Arbeitsstellung gebracht. So strickt man weiter, bis wieder 11 Nadeln arbeiten.

2. Nun pendelt man weiter, diesmal wird aber jeweils 1 Nadel auf beiden Seiten hochgezogen, so daß zuletzt wieder nur noch 1 Nadel übrig bleibt. Diese wird abgestrickt, dann hochgezogen.

3. Jetzt beginnt man bei der nächsten Gruppe der 11 Nadeln. Sie wird genau so gearbeitet, wie das vorherige Karo.

Auch hier strickt man nun in der Folge um den ganzen Zylinder herum, bis alle Karos gearbeitet sind. Darauf knüpft man wieder die Farbe 1 an. Sodann strickt man weiter:

1. Drücke die 6. Nadel der zuletzt gestrickten Nadelgruppe in Arbeitsstellung.

2. Stricke im Pendelgang hin und her und bringe bei jeder Wendung auf jeder Seite jeweils 1 Nadel in Arbeitsstellung (niederdrücken). Sind zuletzt 11 Nadeln in Arbeit, so drehe man das Schloß auf die linke Seite und bringe wieder die 6. Nadel der nächsten Nadelgruppe in Arbeitsstellung (niederdrücken).

3. Stricke im Pendelgang hin und her und bringe bei jeder Wendung auf jeder Seite jeweils 1 Nadel in Arbeitsstellung (niederdrücken). Wenn 11 Nadeln in Arbeit sind, wird das Schloß wiederum nach links weitergedreht bis zur 6. Nadel der nächsten Nadelgruppe.

In dieser Reihenfolge wird weitergestrickt, bis man alle Nadelgruppen im Zylinder fertiggearbeitet hat. Nun beginnt die Musterung von vorne, wobei es möglich ist, zwischen die einzelnen Muster-rapporte einige glatte Touren mit einer dritten Farbe einzuarbeiten. Stricke nun die gewünschte Länge, und arbeite darauf auf der vorderen Hälfte glatt mit allen Nadeln, und zwar im Pendelgang. Ist dieses Teil fertig, dann wird die hintere Hälfte, gleichfalls im Pendelgang, mit den Mustern vollends gestrickt. In diesem Falle können die Karos an den Seiten nur zur Hälfte gearbeitet werden, so daß man dort nicht mit einer Nadelgruppe von 11 Nadeln, sondern mit der Hälfte beginnen, bzw. beenden muß.

e) Ferse

Wird gearbeitet wie schon beschrieben.

d) Fußoberteil

Muß in mehreren Arbeitsgängen gestrickt werden. Zuerst wird auf der vorderen Hälfte im Pendelgang glatt gestrickt. Sodann folgt auf der hinteren Hälfte das Einarbeiten der ersten Karohälften. Danach wieder im Pendelgang vorne glatt, und so im Wechsel weiter, und zwar bis zu den 10 glatten Schlußtouren vor der Spitze.

e) Spitze

Wird wie schon beschrieben gestrickt.

Es sei noch zu diesem Modell „glatte Sportstrümpfe mit Doppelrand und zweifarbigem Karomustern in Länge und Fußoberteil“ nachgetragen, daß es ein etwas schwieriges Muster ist, das nicht einfach herzustellen ist. Trotzdem sollte es jeder Rundstrickapparat-Besitzer besonders auch wegen seiner zahlreichen Variationsmöglichkeiten beachten.

(Fortsetzung folgt)

FÜR DEN FEIERABEND

Plagiat an Schiller | von Jo Hanns Rösler

Der große Zirkus war ausverkauft. Die Sensation des Programmes: Thompsons Tiger und Löwengruppe. Frisch aus dem Dschungel. Ungebändigt und undressiert. Noch die Narben des Fangs auf ihren gelben Fellen.

Thompson, der Dompteur, trat vor. Er hob sein Megaphon:

„Noch keiner betrat diesen Käfig! Wer wagt es?“

„Hier. Ich.“

Ein junger Mann, der neben einem Mädchen saß, hatte sich erhoben. Er sah nicht aus wie ein Held. Aber wann sehen schon Helden wie Helden aus? Er kletterte durch die Reihen der Zuschauer und betrat die Manege. In seiner rechten Hand hielt er einen weißen Handschuh. Der Dompteur reichte ihm ein zweites Megaphon. So unterhielten sie sich.

„Sie wissen, was Sie wagen?“

„Ich weiß es.“

„Die Tiere kommen frisch vom Fang!“

„Sei's drum! Meine Braut wünscht es.“

„Ihre Braut?“

„Es ist ihre Bedingung.“

„Wofür?“

„Daß sie mein eigen wird!“

Der Dompteur schüttelte den Kopf und gab den Weg zum Käfig frei.

Der Zirkus hielt den Atem an. Die Tiger und Löwen sprangen wild an den Stäben hoch. Sie waren heute offenbar noch nicht gefüttert. Der junge Mann hob den Handschuh hoch.

„Das ist der Handschuh meiner Dame!“ rief er „Seht her!“

Der Handschuh flog hoch in die Luft. Er fiel mitten zwischen die Bestien. Der junge Mann betrat den Käfig. Totenstille! Keiner rührte sich. Nicht einmal die Tiger und Löwen. Auch sie waren zu aufgeregt. Der junge Mann schritt bis zur Mitte des Käfigs, bückte sich, zog den Handschuh unter der Tatze eines Löwen hervor und schritt hoch-

aufgerichtet wieder hinaus. Die Tür fiel hinter ihm zu.

„Bravo! Bravo! Bravo!“

Ein donnernder Applaus brach los. Der Zirkus glich einem Hexenkessel. Die Braut stürzte in die Manege. „Mein Held!“ schrie sie, „Mein Held! Mein Siegfried!“ Sie umflatterte ihn und bedeckte sein Gesicht mit Küssen.

Er würdigte sie keines Blickes. Hart schob er sie zur Seite und warf ihr den Handschuh ins Gesicht.

„Ich begehre keinen Dank, Dame!“ Damit schritt er aus dem Zirkus. Als die Vorstellung zu Ende war, hielt vor dem strahlend erleuchteten Eingang des Zirkus ein vollbeladener Bücherkarren. Neben

ihm stand der junge Mann von vorhin.

„Hier lesen Sie schwarz auf weiß, was Sie heute abend im Zirkus erlebt haben!“ rief er mit weit-hin schallender Stimme, „Todesmutiger betritt Löwenkäfig! Ungeheuerliche Forderung eines herzlosen Mädchens! Der Handschuh im Gesicht! Alles schwarz auf weiß! In Leinen gebunden! Stück für Stück nur . . .“

Als sich die Menge verlaufen hatte und der junge Mann jetzt allein auf seinem schnell leergekauften Bücherkarren saß, seufzte er: „Schwer hat es der Buchhandel heutzutage! Da war ich doch auf einem großen Posten von Schillers Gedichten sitzen- geblieben . . .“

Überfall im Dampfbad

von Herbert Gezork

Immer, wenn ich die lange Straße hinter der Jama Maschid in Delhi entlang bummelte, stand da ein hünenhafter dicker Inder vor einem Hause und lud mich zu einem Bade ein. „Ein echt altindisches Bad mit Massage!“ Als ich das vierte Mal an ihm vorbeimarschiert war, konnte ich seinem dringlichen und schon etwas vorwurfsvollen Mahnen nicht mehr widerstehen und ging also hinein. Zunächst erleichterte er mich um zwei Rupien. Dann mußte ich mich auskleiden und wurde in einen düsteren, dampfigen Raum geführt. Der Dicke bat mich zu warten, und nach einer geraumen Weile erschien ein hochgewachsener schneiger Graubart, mit ihm ein kräftiger Junge, beide nur mit Lendenschürzen angetan. Mit ein paar englischen Worten stellte sich der Alte vor, Ali war sein Name; er erzählte mir voller Stolz, daß sein Großvater noch beim letzten indischen Mogul Oberleib-masseur gewesen sei. Während dieser Erklärungen strich er un-aufhörlich über meine behaarten muskulösen Arme und schaute

mich, der ich wie ein armer Sünder im Adamskostüm vor ihm stand, prüfend von oben bis unten an, als ob er meine schwächste Stelle herausfinden wollte.

Plötzlich packte er mich unter dem Arm, und im nächsten Augenblick lag ich völlig verblüfft auf dem Steinboden. Ich kam aber gar nicht dazu, über den Sinn dieses seines merkwürdigen Gebarens nachzudenken, denn plautsch goß mir der Junge hinterrücks eine Kanne heißen Wassers über die Beine, und ehe ich mich dessen versah, kniete schon der Alte auf meinem linken Bein und bearbeitete mit Handkanten und Fäusten das rechte. Als er darauf so lange herumgetrommelt hatte, daß ich meinte, es müßte nur noch ein Stück rohes Hackfleisch sein, folgte dieselbe Prozedur mit dem linken Bein.

Und so ging das nun den ganzen Körper hinauf. Der Alte umschlich mich wie ein Panther; mit einem Male packte er irgendwo zu, wühlte und knetete in einem Muskel herum, als sei er Kuchen-



eignet sich vorzüglich für Handstrick-Apparate aller Systeme. Verlangen Sie in den Textilgeschäften die Gebrasa Modell-Hefte

teig, legte mich auf den Bauch, stieß mir die Knie ins Rückgrat und riß an einem Glied, als wolle er es unbedingt abkriegen. Dabei murmelte er dauernd fremdartige Worte vor sich hin.

Noch unheimlicher aber war die Tätigkeit seines jungen Assistenten. Der stand hinter mir mit zwei Kannen in den Händen; in der einen war eiskaltes Wasser, in der anderen halb kochendes. Abwechselnd begoß er mir daraus die gerade in Bearbeitung befindlichen Körperteile, und zwar gerade immer dann, wenn ich am wenigsten darauf gefaßt war. Unangenehmes Gefühl, wenn man damit rechnet, in jedem Augenblick eine halbe Kanne heißen Wassers ins Genick gegossen zu kriegen, und dann kommt ausgerechnet eine eiskalte Dusche! Der würdige Herr Ali riß mir unter dumpfem Murmeln den Kopf so nach vorn und hinten, nach links und rechts, daß ich glaubte, mein schon von Natur nicht gerade kurzer Hals müßte nach dieser Folterung dem einer Giraffe halbwegs ähnlich geworden sein.

Zum Schluß packte mich der Junge an den Beinen, während der Alte mich von hinten unter die Arme

faßte, und so zerrten sie an meinem armen Korpus eine Weile hin und her wie zwei hungrige Hunde ein Stück Fleisch. Ich fürchtete immer nur, sie würden beide im selben Moment den Kampf aufgeben und mich auf die nassen Steine fallen lassen. Aber sie stellten mich ganz fürsorglich auf die schwankenden Beine. Noch ein paar hinterlistige Duschen in den Rücken — heiß, kalt —, dann lud mich der alte Recke auf die Schulter wie einen Sack Mehl

und deponierte mich im Vorraum auf einen Divan. Dort lag ich noch eine Weile, ehe ich mich ankleiden und wie gerädert nach Hause gehen konnte.

Am anderen Morgen allerdings fühlte ich mich wie neugeboren. Immerhin, wenn ich seitdem durch jene Straße ging, machte ich um Alis Badehaus immer einen respektvollen Bogen. (Entnommen dem Weltreisebuch „So sah ich die Welt“, J.G. Oncken Verlag, Kassel.)

Ich und mein Apparat

Das habe ich Ihnen noch nicht erzählt, wie es mir ein paar Mal mit meiner Wolle ergangen ist. Ich habe mir zu meinem Apparat gleich eine Winde und ein Spulrad gekauft. Mit dem hatte ich Glück, denn das Aufwickeln der Wolle hatte man mir nicht gezeigt, aber wie gesagt, ich hatte Glück und es ging wunderbar. Meine Kinder haben mir dann die Wolle aufgespult, ich ließ ihnen die Freude, denn da kann ja nichts passieren — dachte ich. Als ich im schönsten Stricken war, war auf einmal das Schloß ohne Wolle und zur Hälfte war das Gestrick abgeworfen, oben am Fadenführer, also an der Spannung war ein Wollgehudel — und ich — ja, ich schaute ziemlich na, sagen wir „geistreich“. Wie konnte denn das passieren? An der vorhergegangenen Reihe hatte ich doch auch die Wolle beobachtet! Ich nahm mir dann die Spule vor und versuchte wieder Ordnung in das Gewirr zu bringen. Da saß ich denn und wickelte ab — es mußte doch gleich wieder stimmen! Nebenbei ging mir Hans Mosers „Patentfeuerzeug“ durch den Sinn: Stimmt schon einmal das Benzin — —, ich wandelte es auf meine Strickerei um. Ich kam schon bald wieder ans Ende und hatte eine ganze Wollschlange um mich liegen (hätte ich doch gleich

eine neue Spule genommen und draufgewickelt! Aber wer denkt denn, daß das entstehen könnte), und dann kam ich endlich wieder ins Reine und versuchte wieder auf die alte Spule zu wickeln. Oh, es war schauerhaft. Wenn ich sonst auch die Geduld in Person bin, diesmal ging mir der Gaul durch. Das ist mir nicht nur einmal passiert! Es wäre aber alles nicht so schlimm gewesen, wenn ich gleich auf eine andere Spule umgespult hätte. Und es kann gar nichts passieren, wenn man richtig aufspult. Spulern ist ja ein Beruf und mindestens werden diese in den Strickereien richtig angelernt und wir wollen alles selber und von alleine können! Aber ich bin draufgekommen, wie man spulen muß! Zuerst den Fuß der Spule bis ca. 10 cm hoch gleichmäßig schräg bewickeln, dann immer so 2 cm höher gehen und vor allem nicht zu locker wickeln. Die Wolle muß ganz fest auf der Spule sitzen und darf auch nicht zu hoch nach oben gehen. Um die Ehre meiner Kinder zu retten — das Wollgehudel ist mir selber auch manchmal passiert und gerade dann, wenn ich dachte, diesmal ist es bestimmt richtig! Haben Sie sich auch so mit Ihrem „Steckenpferd“ herumgeschlagen? — Liebe Grüße Ihre strickende Gretel.

Unsere Kinderseite

TAPSI, der Bär (3) von Lilo Bodenschatz

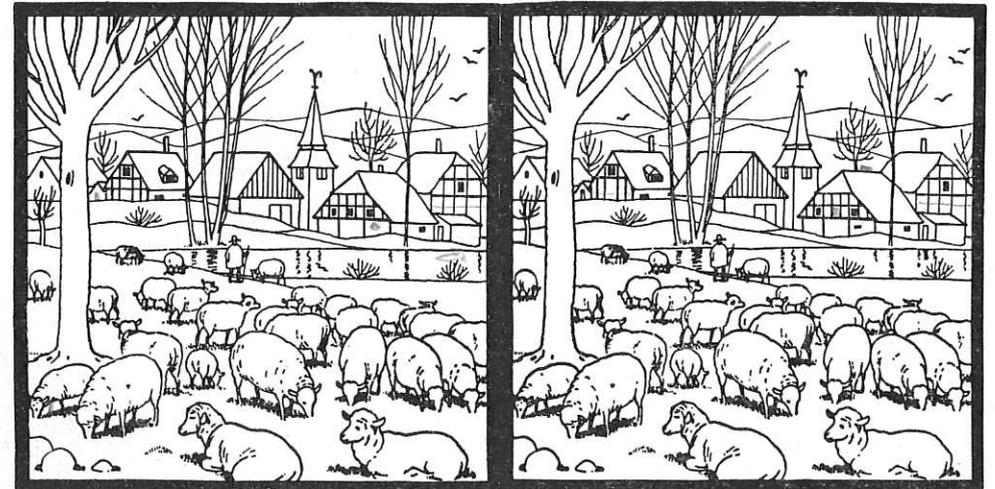
Am einem Morgen, als Tapsi noch schlief, da er die ganze Nacht im Wald herumgestromert war, ging Suse mit einem kleinen Körbchen in den Wald, um Walderdbeeren zu suchen. Sie fand nur sehr wenige. Die meisten waren noch ganz blaß, die Sonne hatte ihre Bäckchen noch nicht rot gefärbt. Suse lief immer tiefer in den Wald hinein und kam ganz vom Weg ab. Das Körbchen füllte sich nur langsam. Als sie dann wieder heimgehen wollte, fand sie den Weg nicht mehr.

Die Mutter daheim wartete und rief immer wieder nach Suse. Als sie am Mittag noch nicht da war, holte sie den Vater. Dieser sagte: „Tapsi muß uns helfen“. Tapsi wurde geweckt und merkte, daß er Suse suchen sollte. Er schnüffelte am Weg umher wie ein Hund. Bald hatte er die Spur gefunden. Der Vater folgte ihm und schüttelte den Kopf, daß Suse so weit gelaufen war. Bald fanden sie Suse weinend auf einem Baumstumpf sitzend. Der Vater war so froh, daß er seine Suse wieder hatte, daß er gar nicht zankte. Schnell machten sie sich auf den Heimweg, um die Mutter zu beruhigen. Diese stand vor dem Häuschen und freute sich sehr, daß Suse wieder da war. Tapsi aber kraulte sie das Fell und sagte ihm Dank, daß er die Suse so schnell gefunden hatte. Er wurde ganz übermütig vor Freude. Fing an zu tanzen. Es sah so drollig aus, daß Suse begeistert ein Liedchen sang und den Takt mit den Händchen klatschte. Tapsi hüpfte hin und her. Sie merkten gar nicht, daß einige Männer zusahen. Es waren Zigeuner, die am

anderen Ende des Waldes ihre Wagen zu stehen hatten. Der Anführer von ihnen sagte: „Den Bären müssen wir haben. Da können wir viel Geld mit verdienen. Wir werden ihn heute Nacht stehlen.“ Leise schlichen sie davon.

Als die Holzfällerfamilie zu Abend gegessen hatte, mußte Suse schlafen gehen. Tapsi ging auch mit in ihr Zimmerchen, legte sich auf den Boden und wartete, bis Suse eingeschlafen war. Dann schlich er davon. Er wollte wie jede Nacht zu den anderen Tieren im Walde. Wie er aber so den Weg entlang ging, schnupperte er und brummelte vor sich hin: „Hm . . . riecht das gut nach Honig . . .“ Bald hatte er den Honig entdeckt und schleckte ihn behaglich auf. Es roch aber immer noch nach Honig, und er ging weiter und weiter vom Weg ab, bis er ein besonders großes Stück Honig liegen sah. Wie er aber mit seiner Tatze danach greifen wollte, stürzte er in eine tiefe Grube. Die Zigeuner hatten sie gegraben und dünne Äste und Moos darüber gedeckt. Obenauf hatten sie dann Honig gelegt, und auch der Honig auf dem Wege zur Falle war von ihnen gelegt worden. Tapsi tobte wie wild in dem engen Loch umher. Aber er kam nicht heraus. Bald kamen die Zigeuner mit einem starken Seil, warfen dieses geschickt um Tapsis Körper, zogen ihn heraus und warfen ihn in einen Zigeunerkarren, den sie mitgebracht hatten. Dann fuhren sie zu ihrem Lager zurück.

Suchbild für findige Köpfchen



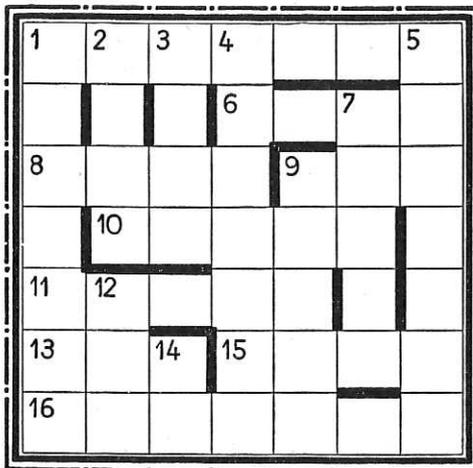
So dumm wie diese Schäfchen

sind unsere jungen Leser nicht. Denn sie werden bald die acht Veränderungen herausfinden, durch die sich das rechte Bild vom linken Bild unterscheidet.

Die acht Veränderungen: 1. waagerechter Strich beim zweiten Fachwerkhäus von rechts, 2. Tür der Hütte rechts vom großen Baum, 3. Bein des linken Schafes, 4. Schafchen im Wasser beim rechten Weidenbusch, 5. Ast links neben der Kirchengspitze, 6. waagerechter Strich des ersten Fachwerkhäus links, 7. mittleres Fenster des Hauses rechts der Kirche, 8. Kamin auf diesem Haus.

Rätselcke

Kreuzwörterrätsel



Giuseppe 7 schrieb den Troubadour

Waagrecht: 1. Ungarisches Nationalgericht, 6. englisch: „Marine“, 8. dumpf rufender Froschlurch, 9. Bahn für den Verkehr, 10. Traggefäß, 11. griechische Insel im Ägäischen Meer, 13. Badeort an der Lahn, 15. abschlägige Antwort, 16. Futterstaude.

Senkrecht: 1. Breitköpfiger Knochenfisch, 2. Kasten für Stimmzettel, 3. Gott des Feuers, 4. Frühlingsblume, 5. Gesundheitspflege, 7. italienischer Komponist, 9. in die Nordsee mündender Strom, 12. Laufvogel, 14. Abkürzung für „seinerzeit“.

Senkrecht: 1. Grundel, 2. Urne, 3. Lok, 4. Anemone, 5. Hygiene, 7. Verdi, 9. Weser, 12. Ems, 14. s. Z.
Waagrecht: 1. Gulasch, 6. navy, 8. Unke, 9. Weg, 10. Eimer, 11. Delos, 13. Ems, 15. Neim, 16. Luzerne.

Ä n t w o r t

Blick in die Zukunft

Ihr Horoskop für April 1956

Widder geb. vom 21. 3. — 20. 4.

Wer seine Ziele mit Diplomatie, statt mit Hartnäckigkeit anstrebt, trägt noch immer beachtliche Erfolge nach Hause. Ihnen darf im Herzenskreis das Gefühl des Sieges nicht wertvoller sein als die Liebe selbst, denn damit wären Ihre Neigungen nur von kurzer Dauer.

Stier geb. vom 21. 4. — 21. 5.

Sie entwickeln sich jetzt erfolgreich, ohne größere Behinderungen, sofern Sie nicht durch eigenes Verschulden Ihre Chancen verpassen. Sie finden Ihr Glück in Heim und Familie, die Vertiefung der Liebesgefühle werden durch verständnisvolles Verhalten des Partners gefördert.

Zwillinge geb. vom 22. 5. — 21. 6.

Ihre Unternehmungslust ist zur Zeit bemerkenswert und auch mit guten Erfolgen verbunden, seien Sie aber darauf bedacht, zwischen Ausführung und Tat eine Überlegungspause einzulegen. Ihre Liebesprobleme dürften sich ohne eigenes Zutun günstig lösen.

Krebs geb. vom 22. 6. — 23. 7.

Der launische April bringt wechselvolle Einflüsse, unter denen Sie nicht allzu fest auf das persönliche Glück bauen sollten. Sie müssen schon Ihre Ansprüche herunterschrauben. Wenn Sie Ihre Unzufriedenheit bekämpfen, tragen Sie zur Harmonie des Miteinander bei.

Löwe geb. vom 24. 7. — 23. 8.

Ärgerliche Zwischenfälle können die Ursache von Verstimmungen sein, bleiben Sie darum zurückhaltend, man darf nicht heftig und voreilig reagieren. Ansonsten haben Sie im materiellen Bereich Glück und in bezug auf das Liebesleben geht Ihre Rechnung auf.

Jungfrau geb. vom 24. 8. — 23. 9.

Sie müssen jetzt Ihre Zuverlässigkeit unter Beweis stellen, denn Nachlässigkeiten bedeuten eine Gefahr für Ihre Position. Es hat auch keinen Sinn, sich um Dinge, die nun einmal nicht zu ändern sind, zu streiten. Gehen Sie besser den unteren Weg!

Waage geb. vom 24. 9. — 23. 10.

In diesen glücklichen und erfolgreichen Tagen dürften Sie in der Lage sein, Ihre gefaßten Entscheidungen zu verwirklichen. Beruf und Geschäft sind in günstiger Entwicklung. Auch Ihr Liebesleben wird intensiver, wenn auch nicht frei von Problematik.

Skorpion geb. vom 24. 10. — 22. 11.

Nun klettert die Erfolgskurve wieder um einige Grade höher. Allerdings verlangt die Erledigung Ihrer Vorhaben eine gewisse Selbstsicherheit und einen klaren Kopf. Die Herzensatmosphäre ist auf Harmonie abgestimmt. Verhalten Sie sich nicht ablehnend, korrigieren Sie Ihre Haltung.

Schütze geb. vom 23. 11. — 22. 12.

Es sind günstige Aussichten, die sich für Sie abzeichnen. Was Ihr wacher Verstand eronnen hat, sollte mit aller Initiative auch durchgeführt werden. Zwistigkeiten können sich auf rein persönliche oder familiäre Dinge auswirken, suchen Sie stets den gütlichen Ausgleich.

Steinbock geb. vom 23. 12. — 20. 1.

Trotzdem eine leichte Besserung in Ihren Gegebenheiten eintritt, bedarf es noch erheblicher Anstrengungen, um vorwärts zu kommen. Begnügen Sie sich mit Tellerfolgen. Kleine Krisen in Liebesverbindungen gehen schnell vorüber, wenn Sie Zwiespältigkeit ausmerzen.

Wassermann geb. vom 21. 1. — 19. 2.

Zügeln Sie Ihre Ungeduld und versuchen Sie nicht um jeden Preis Ihren Kopf durchzusetzen. Gegenströmungen werden Ihr Tun erschweren, Sie werden um Kompromisse nicht herum kommen. Kleine Glückszufälle verlagern sich auf das Gebiet der Liebe und der Freundschaften.

Fische geb. vom 20. 2. — 20. 3.

Vorübergehende Spannungen und Sorgen werden Sie ohne größere Anstrengungen überbrücken können. Es kommt auf Ihre Spannkraft an, wie hoch diesmal die Erfolgsquote ausfällt. Im Liebeskreis müssen Sie Ihr Herz gegen Enttäuschungen wappnen. Sie sind nun einmal recht sensibel.

KULMBACHER WOLLGARNE!

Erprobt für alle Handstrickapparate!

Besonders zu empfehlen:

Kulmbacher ELITE

(garant. reine Wolle; sehr weitlaufend)
für feine Damenstricksachen

Kulmbacher PERLANA

(reine Wolle mit PERLON verstärkt)
für unverwüstliche Socken
und Sportstrümpfe

Kulmbacher Jackenwolle

für alle guten Gebrauchsgestricke

Kulmbacher Voll-Angora

(geringster Materialverbrauch)
für flauschige und elegante
Angoragestricke

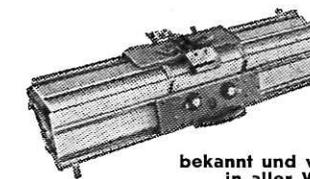
Hersteller: Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach/Bayern



Unsere Spezial-Qualitäten
für Handstrickapparate:

Hausfleiß Jumper
Hausfleiß Feindraht
mit Ombré- und Phantasie-Effekten!

Handstrick - Apparat RAPIDEX



bekannt und verbreitet
in aller Welt!

RAPIDEX - ein Schweizer Erzeugnis
bewährter Qualität - strickt rechts, links,
verschränkt, rund und patent (Fang).

Kennen Sie RAPIDEX noch nicht?
Dann fordern Sie bitte Prospekte an!
Ständiger Kundendienst durch den
Nähmaschinenfachhandel

F. & K. STÖRK, KONSTANZ a.B. 36
Telefon 2011/2012 Hussenstraße 19